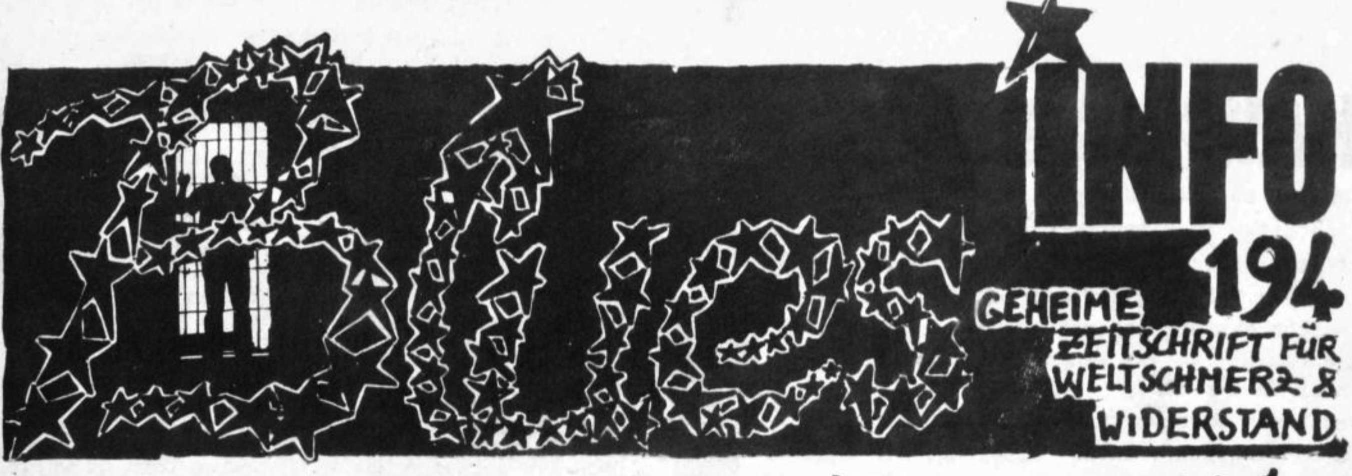


ERSCHEINT: OFT 4. JAHRG. MITTE JUNI 78 WESTBERLIN 1,- DM

AGIT PROZESS HAT BEGONNEN!

ERKLÄRUNGEN von Jutta+Henning

DIE BESTE SOLIDARITÄT MIT DEN GEFANGENEN KÄMPFERN IST DEN KAMPF WEITERFÜHREN

VERRÄTER oder VETERAN

Bommi im stern

KNAST-KAMPF DISKUSSION

NEUES VOM PUNK:

Clash

KOMMUNE

HAUSMITTEILUNG

Es ist halbvier Uhr nachts.
Ich sitze in einer fremden Wohnung und arbeite am INFO, streng geheim. Die andern nebenan; die Stimmung ist gedrückt, vorhin hatten welche das vereinbarte Klingelzeichen nicht gebraucht, es gab einen Moment der Unsicherheit an der Tür.
Auch die Spannung der letzten Wochen macht sich bemerkbar: Tills Befreiung, die Kontrollen, jetzt der Ausnahmezustand in Berlin. Die ersten "Maulkorb-Urteile" in der BRD, das Urteil gegen die Kollegen von "radikal", morgen beginnt der Agit-Drucker-Prozess.
Dies wird die 15. Nummer des INFOs ohne Impressum, das jetzt "Blues" heisst, Zeitschrift für Weltschmerz und Widerstand, und wir hängen selbst drin im Blues. Bei den Redaktionskonferenzen kommen wir jetzt öfters mal auf das Thema Knast - wie wird es sein, wenn welche von uns einfahren ? Kann man sich auf Dauer überhaupt davor schützen ? Woher werden wir die Kraft nehmen, ein, zwei Jahre im Knast zu überstehn ? Werden wir genug gelebt haben, um so einen zeitweiligen Tod unserer Freiheit verkraften zu können ?
Wer aus der Scene wird es morgen sein, der seine Kritik an der Zeitung oder an deren Macher bis an den Rand des Verrats treibt?
Welcher Kneipenwirt wird bei der nächsten Tour kleinkrämerisch auf Kommission bestehn und seine "Info"Abrechnung auch noch fein säuberlich ins Kassenbuch eintragen ?+
Welches Kneipenkollektiv wird uns das nächste mal in dem hintersten Winkel seiner Tresenschränke vergraben ? ++
Welcher Genosse wird uns sein Auto verweigern, welcher frühere Bekannte seinen Besuch, wer sein Lächeln ?
Heut abend hatten wir die Besprechung unserer Antwort auf das Bommi-Interview im Stern. Es war ein hartes Ringen, denn wir stehen Giganten gegenüber: Auflage des STERN 2 Million journalistisch ausgetrickste Aufmachung; viel leicht ne Inszenierung des BKA-Psychologen.
Die Ohnmacht wäre leichter zu ertragen, wenn die praktische Solidarität aller Leser, Verteiler und Mitmacher größer wäre. +++
Gestern erreichte uns ne Erklärung der Revolutionären Zellen, die so klang, als ob in Wiesbaden in nem Offizierskasino der US was gelaufen wäre -"wir sind ihnen gefolgt!" Und dennoch war nichts in der Presse zu lesen.++++
Ziehn die Medien jetzt das Verschweigen von Guerillia-Aktionen als Strategie durch, wie es Bommi im STERN empfielt ? Ist es soweit, dass wir vollends auf unsere eigenen Medien angewiesen sind, die auch noch unter dem Stress der Geheimhaltung gemacht werden müssen ?
Wir sind Anarchisten, weil wir die Freiheit von Zwängen über alles lieben. Für sie haben wir begonnen zu kämpfen. Und dieser Kampf legt uns unwahrscheinlich viel Zwänge auf, macht uns verschlossen, mißtrauisch und hart, wie wir eigentlich grade nicht sein wollten.
Daran könnt ihr ja mal denken, wenn ihr mit uns zu tun habt und braucht uns nicht böse zu sein.
Der Blues geht weiter

*****

+Sollte man echt nich machen !
++Für alle festen Vertriebsstellen(Kneipen, Stände, Läden) ist es besser, wenn die Hefte offen ausliegen, als wenn sie (bei ner Razzia) irgendwo "gut versteckt" gefunden werde. Jeder kann sie offen hingelegt haben.
+++Ansatzweise läufts ja schon, die 2o-Stück-Verteiler könnten mehr sein, die Beiträge könnten munterer sprudeln: Schreib was und schmeiss es in den Berliner Untergrund, am besten auf neutraler Maschine und [illegible] fach "irgendwo" abgeben... findet uns schon !
++++s. S. 18 die RZ-Erklärung

Leserbrief



Leute,was mir auffällt an der ganzen zeitung,ist dass kaum leserkritiken drin sind-oder irgendwelche macher-leser auseinandersetzungen,was einen so richtig antörnen könnte.liegt es daran das di leser keine wege gefunden haben,um ihre meinung zu äussern(das glaube ich allerdings nicht)oder weil mann/frau meint,dassdie zeitung sowas nicht braucht,oder weil sie sich mit der zeitung nicht identifizieren können? mensch es wäre unheimlich wichtig, wenn so'ne gute scene zwischen macher u und leser ablaufen würde,ein guter törn um weite zumachen und an dem man/frau sich orientieren könnte in der bewegung.jugendliche Z,B.können di sachen die sie in ihrer zeitung nicht abdrucken können,in diese zeitung bringen.es fehlen ne me menge erfahrungsberichte über knast,krankenhaus, frauensachen,jugendzentren und schule.wo bleibt die kritik im guten oder im schlechten,über den kurs,den die zeitung eingeschlagen hat?ich spüre zumindest,daß die "macher" ne menge spass an ihr ihrer zeitung haben und ich kann mir auch ausrechnen,was für ne arbeit und stress die heute auf s sich nehmen,um so'ne sache so ziemlich regelmäßig rauszubringen.ich weiß nicht,der bullenstress muß wahnsinnig groß sein und ein gewisses feed-back braucht doch jeder,wenn man/frau mit so'ner sache weiterkommen will.mir ist es ziemlich wichtig so ne unzensierte zeitung in die hände zu bekommen und ich meine,daß jedliche äußere unterstützung willkommen sein müßte,um da 'ne gute scene zu ve verbreiten.ich kenne keine andere zeitung in berlin,die solche sachen wie RZ's,bastelanleitungen und gleichzeitig rocker interviews(wobei ich meine,daß dieroker zu viel in ruhe gelassen wurden) im eine nummer reinbringen.
also, bringt doch eure sachen rein, habt keine angst eure gedanken aufs papier zu bringen.

freiheit und glück !!!



BÜRGERKRIEG IN W-BERLIN



Nach tills befreiung wird zur zeit in berlin der ausnahmezustand geprobt. Für die nächsten drei monate wurden vom ermittlungsgericht kontrollstellen aif strassen und plätzen Autoshops u-bahnstationen angekündigt. Weiter sind durchsuchungen von fussgängergruppen vor kinos und parks (leute seht euch vor) geplahnt.

"Die Berliner müssen sich darauf einstellen, dass es in den nächsten wochen überallin der stadt im zusammenhang mit der terreristenfandung!!?? zu gross angelegten kontrollen kommt".(Bln.mottenpost)

deutsche bullen, amis,engländer- und franzosenmilitär geben sich die hand. Sie praktizieren heute einen belagerungszustand, wie ihn unsere väter und mütter aus der ns-zeit kennen. Es herrscht krieg in berlin,gefandet wird nach jederman, und die ddr mischt wacker mit. Seit wochen schon wurden die fahndungsunterlagen zwischen bka und ddr-geheimdienst ausgetauscht.

Der kleinkrieg, unsere quartiere einzureissen, unsere telefone und unsere wohnungen zu überwachen kobs durch unsere strassen zu schicken, drucker zu verhaften, lehrer zuschmeissen usw, wird heute zur offenen kriegserklärung gegen uns alle.

Und berlins linke schweigt.

Wurden sie in den letzten jahren so eingeschüchtert, ist die angst schon so gross, dass man resigniert.

Auf jeden fall TUT mann/frauNIX und liefert sich und seine freunde damit den schweinen aus.

Ohne mich! - Figth on!

AUSNAHMEZUSTAND

ri-ra-razzia big brother ist schon da

scheiße erst mal in sone kotrollstelle geraten, kurbele die fenster runter und schon hangt der bulle die mündung seiner bleispritze ins wageninnere."personal und kfz-papire usw,+mustert mich, fehlt nur noch der spruch auf vopo-sachsisch: gänse fleisch mal den gofferraum uff machen(kam noch der vers,nen paar minuten später,allerdings auf hochdeutsch).ich uberlege kurz.habe angst, die papiere aus dem tiefen handschuhfach zu holen schaue ins gesicht des bullen,wer weiß.welcher frust in dessen hohlkopf sitzt,sage,er solle se sebst ins handschuhfach greifen und die papiere rausholen,deute dabei auf den abzugsfinger seiner mp und sage irgendetwas von nervösen fingern bei der polizei.nochmalige aufforderung,papiere zu zeigen,mein hinweis aufa handschuhfach,geht nen paar mal hin und her,bis er schließlichnachdem ich aussteigen mußte,sich die papiere aus'm handschuhfach fischt.

während ich und die karre gefilzt werden,schießen mir so bilder durch 'n kopf,die ich ma so vor vier,fünf jahren in einem film über sudamerika, uruguay,brasilien oder argentinien gesehen hatte filmscenen ,die im kopf geblieben sind:slumgebiete,überall kontrollstellen,autofahrer müssen aussteigen,hände aufs autodach,abgrabschen,wagendurchsuchung,zwei kleine eierdiebe geraten in die kotrollen,wollen abhauen-maschinenpitolenfeuer:" "auf der flucht bei feuergefecht erschossen!"

In der frankfurter Rundschau vom 5.6.78 liest sich da dann unsere heutige Westberliner Wiklichkeit folgendermaßen: So als gleich in der ersten Nacht zweier Männer unter Alkoholeinfluß und ohne Führerschein in der Innenstadt mit voller Fahrteine solche "Mausefalle" durchfuhren! Kommentar eines Beambten: "mitten in der Terr oristen fahndung!Die könnten auch Tot sein."

Ein,zwei Absätze in demArtikel weiter:Am Wochenende war die neue Polizeikompetenz,auf Straßen und Plätzen und anderen öffentlich zu gänglichen Orten jederman auch dann unters Hemd greifen oder ins Handschuhfach schauen zu dürfen,wenn kein konkreter Verdacht gegen den Betroffenen besteht,schon keine Erwähnung mehr wert.Die Bürger waren drauf hingewiesen, daß schon auf Grund einer allierten Anordnung (dazu auch Militärbullen bericht dieser Nummer)

FORTSETZUNG S:20

1.2.3.. Lasst die Agit-Drucker frei

Prozessbericht !

heut morgen begann der prozess gegen die 4 agit drucker mieses wetter,das sich zu anfang auch auf die stimmung der anwesenden auswirkte und eigendlich weniger leute als erwartet waren der erste eindruck.
eine algemeine ratlosigkeit,über das was ablaufen würde machte die sache noch unfreundlicher.von bereits vielen erlebten politischen prozessen scheint sich doch nicht eine durchgangig gultige erfahrung ableiten zu lassen.es waren jedenfals die selben fragen wie immer die ungeklart anstanden: was macht man/frau vor dem gericht wenn zu 4o rumgestanden wird? usw.
nachdem klar war wer reinkommt und wer nicht,die schweine haben nen saal genommen wo nür 2o leute reingehen,wurde es dann langsam munterer vor der tür,vor allem nachdem bekannt wurde das wir im gerichtssaal so gut gehört werden,daß sogar der richter die parole"1 2 3 last die drucker frei" ins protokoll mit aufnehmen lies.

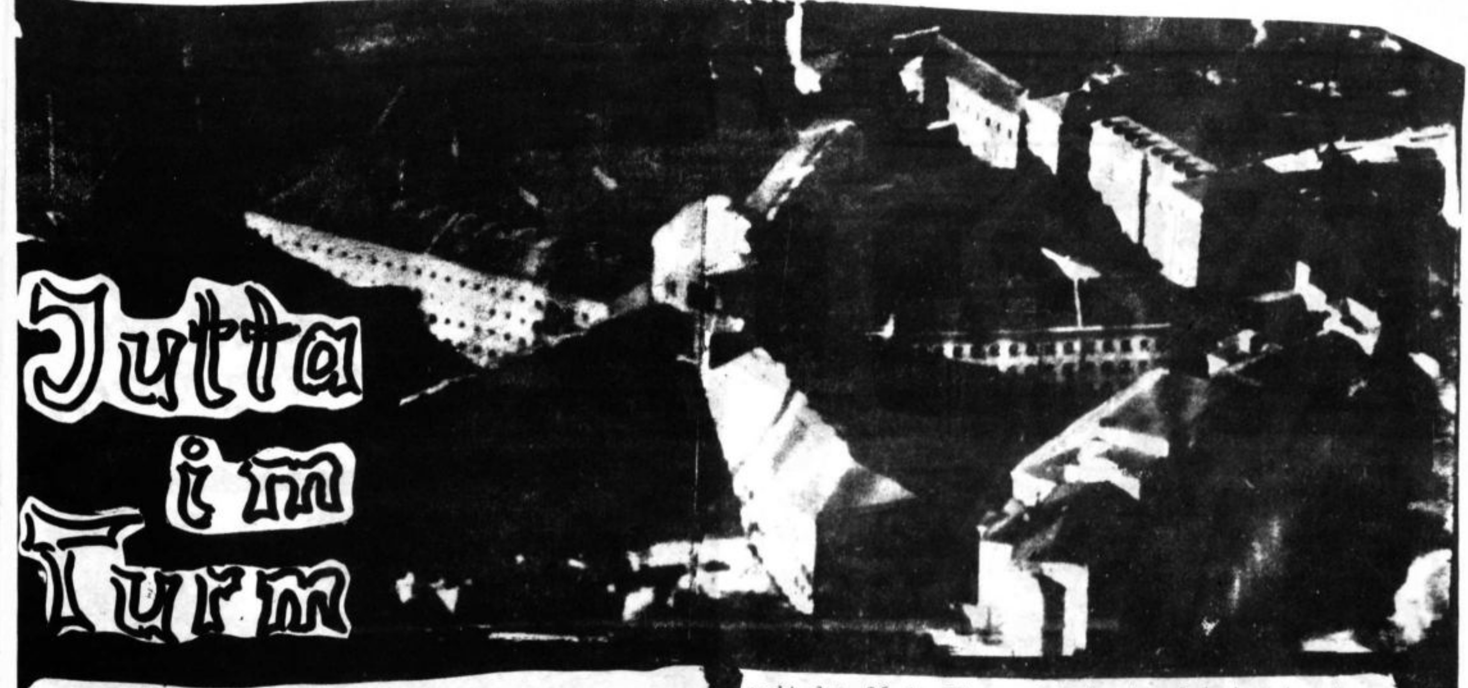
der prozess selbst begann mit anträgen der verteidigung ,wie z.b. das die im saal anwesenden beamten auf schußwaffen zu durchsuchen sein was sich die bullen naturlich nich gefallen lassen wollten.nicht zuletzt das fast alle gesteliten anträge,wie auch der nach einem grösseren verhandlungssaal,abgelehnt wurden zeigt das es sich um einen bullenprozess vom staatsschutz gesteuert handelt.richter zelle selbst erklarte das es sich hier um einen prozess aus dem umfeld der sogenannten"terrorristenscene" handelt.damit wird nicht nur eine vorverurteilung vorgenommen,sodern auch versucht an den drei agit druckern die gleichen mörderischen haftbedingungen und sondermaßnahmen zu rechtfertigen mit denen seit jahren der staat versucht gefangene zu tode zu foltern.hierruber geben auch die erklärungen von jutta und henning nochmal einen eindruck.wobei zusagen ist,das die ausbleibende reaktion der zuhörer die schleichende gewöhnung an den ausnahmezustand der zur regel wird zeigt.
wir sollten aber nicht als scnweigende öffentlichkeit in einem solchen prozess auftreten sondern solidarisch mit den gefangenen den kampf fortsetzen,im gericht und davor.das geht vom "bravo jutta" bis zur demonstration vorm gericht.
unser kampfplatz ist aber nicht nur das gericht,unser kampf heißt die schweine uberall angreifen in ihren hausern ihren autos,ihren swimmingpools in ihrer nachtruhe.

Besuch hinter Glas

erklarung von henning weyer

ich beantrage die einstellung des verfahrens aus folgenden gründen:
unter missachtung des artikel 6 der eur. menschenrechtskonvention sowie des art. 1 des grundgesetzes, wird durch die einführung der trennscheibe eine wirksame verteidigung behindert und das damit verbundene vertrauensverhältniss zu meinem verteidiger eingeschränkt. zudem ist diesein weiterer schritt technischer isolation, der die bestehende isolierung noch verscharftund unweigerlich zu physichen und psychischen schäden führen wird.
dadurch, daß ich keinen genauen einblick mehr in die verteidigungsunterlagen habe, und das vertrauliche gespräch mit meinem anwalt nicht mehr stattfinden kann unter diesen bedingungen, ist das verhältniss dadurch entfremdet und entpersönlicht worden. nicht einmal die alltäglichen dinge, die zwischenmenschliche beziehungen ermöglichen, wie die begrüßung oder der austausch von meinungen, sind in dieser niederdrückenden atmosphare gegeben. das ablesen von unterlagen an der glasscheibe ist nicht nur durch die vielzahl der papiere unmöglich, sondern gerade durch den druck der situation ist die hierzu erforderliche konzentration zunichte gemacht. diese zustand tragt dazu bei das die derzeitige verteidigerbesuche nur noch einen formalen karakter haben, und somit auch von begrenzter zeitdauer sind. ferner ist durch die trennscheibe die einzige möglichkeit mit einem menscher ohne kontrolle und überwachung menschlich zukommunizieren zerstört worden.

es ist also weder für den ve verteidiger noch für mich möglich auf einer vertraulichen basis eine dem prozessumfang erforderliche vorbereitung zu schaffen, und damit die voraussetzung für eine wirksame verteidigung zu erhalten.
durch diese einschrankung der verteidigung werden meine rechte in einem masse beschrankt, daß von einem fairen verfahren keine rede mehr sein kann.
anmerken möchte ich an dieser stelle noch das auf grund einer willkürlichen anordnung der justiz. auch mehe privaten sprechstunden hinter der trennscheibe stattfinden. diese anordnung entbehrt jedoch jeder rechtsgrundlage, da nach §148 stpo die trennscheibe nur für gespräche zwischen verteidiger und beschuldigtem vorgesehen sind. jetzt finden diese gesprache unter der überwachung von drei beamten und zusatzlich hinter der trennscheibe statt. ich erklare das ich in zukunft jeden privaten besuch hinter der trennscheibe ablehne bzw. abbrechen werde. ich verlange das ab sofort die sprechstunden wieder wie bisher durchgeführt werden können.



Jutta im Turm

JUTTA ERKLÄRT VOR GERICHT:

ich beantrage:

1. die sofortige klarung meiner haftsituation- auskunft darüber, ob ich nur wahrend der prozeßdauer im trakt sein muß, oder bis zum ende meiner entlassung.

und sollte sich das gericht so entscheiden, daß ich über den prozess hinaus im trakt bleiben muß, beantrage ich

2. die sofortige rückverlegung in den normalvollzug, und bis dahin den prozeß auszusetzen.

zur begründung führe ich aus, daß es bekannt ist, daß zahlreiche gutachter u.a. herr prof. rasch und prof. cabanis eindeutig bestätigt haben, daß der trakt gesundheitszerstörend ist, daß seine zerstörung noch schneller vorangehen je kleiner die gruppen sind. im moabiter trakt sind wir jetzt zu 4 - die gutachten sagen eindeutig 1o und mehr. das ist bekannt, das ist schon lange bekannt, nicht jetzt e erst wo ich es sage. ich habe mit meinen mitgefangenen gesprochen und erfahren, daß in dem erst kurzlich abgeschlossenen verfahren gegen monika berberich frau berberich nur beschränkt verhandlungsfähig geworden ist. ebenso frau jandt, deren prozess zur zeit noch läuft. im prozeß gegen frau jandt hat prof. cabanis ausgeführt"ich habe frau jandt s[illegible]n früher einmal untersucht und habe jetzt bei i[illegible] sichtbar eine krä teverfall feststellen müssen, sie ist schneller erschöpft und leidet an konzentrationsschwäche". zu solchen feststellungen ist herr cabanis nicht allein gekommen-samtliche bisher gemachten gutachten über gefangene aus den isoliertrakts bringen u.a. die gleichen inhalte, gefangene aus den isoliertrakts fordern deshalb auch schon seit geraumer zeit, die zusammehlegung zu mindestens 15 gefangenen. und sie wissen das, bzw. müssten das wissen sie als mein zustandiger richter sind auch für meine haftbedingungen und somit meinen gesundheitszustand verantwortlich. sie haben mich jetzt noch zusätzlicheren schikanen, das ist noch milde ausgedrückt, ausgesetzt. vier tage vor beginn des prozesses werde ich ohne angabe von gründen in den isoliertrakt gesteckt, die haftverschärfung ist willkürlich -es ist ein rausreißen aus dem normalvollzug. der anstaltsleiter hübner von der lehrterstrasse sagte "es seien sicherheitsgründe". sicherheitsgründe die 7 monate für mich nicht nötig waren. auch nicht nach dem 27. mai- till meyer auch nicht nach dem 1. juni - trennscheibe. und nun - 4 tage vor beginn meines/unseres prozesses sollen diese maßnahmen unter sicherheitsgründe fallen??? der prozeß hier, gegen uns drucker, der im zusammenhang mit linker gegenöffentlichkeit steht ist der versuch legale linke und fortschrittlich demokratische gegenöffentlichkeit zu kriminalisieren die schon seit unserer verhaftung nach jedem haftprüfungstermin von den anklagebehörden immer begründete "hohe freiheitsstraft" muß doch der öffentlichkeit untergejubelt werden.

seit dem 26.1o.77 war ich in der lehrterstr. in untersuchungshaft wegen "unterstützung terroristischer vereinigungen!seit dieser zeit also bis zum 8,1o waren meine haftbedingungen angeglichen mit denen der anderen untersuchungsgefangenen. ich war also im normalvollzug integriert - also gleichstellung aller gefangenen. es gab keine sicherheitsbedenken oder etwaiger fluchtverdacht. ich konnte alles in anspruch nehmen was die anderen gefangenen auch hatten. gearbeitet habe ich in der wäscherei mit anderen frauen zusammen. und nun werde ich plötzlich verschleppt - komme in haftbedingungen die gesundheitszerstorend sind, unmenschlich, entmündigen und erniedrigend sind. von jeglichem anstaltsleben bin ich abgetrennt - von kameras werde ich jetzt ständig überwacht.

ich kenne die bedingungen im normalvollzug und habe jetzt in den 4 tagen trakt nur einen bruchteil mitgekriegt und kann dazu nur sagen:

unter den bedingungen werde ich bewußt verheizt.

die argumente der verantwortlichen " sie haben doch fernsehen, zeitschriften, radio, tischtennis" täuschen doch über den tatsächlichen inhalt sozialen vakuums hinweg. kein mensch kann ohne andere menschen existieren, die freistund findet zu unterschiedlichen zeiten statt. wir werden, obwohl der hof von allen seiten von beamten bewacht wird- und das war schon vor till meyer so- nach der freistunde neben dem absonden auch noch am körper mit den handen zwangsabgetastet - "sicherheitsgründe"

ICH FORDERE DIE SOFORTIGE ZURÜCKVERLEGUNG!!!



Aus den schlechten STADTTEILEN

DER ZAUN MUSS WEG

MERKE:

„Ohne Zäune auf dem Rasen, sind wir Frei wie die Hasen!"

Gestern haben wir, ein paar bewohner aus Kreuzberg den stacheldrahtzaun um eine der paar spielwiesen ums Betanien runtergerissen und abtransportiert. Damit haben wir unseren kindern einen hier und heute schon weit zu suchenden kleinen Flecken grün zurückgegeben, um sich darauf "spielend" vom berliner alltagsstress erholen zu können.

Noch lieber hätten wir am mariannenplatz den Zaun runtergemacht und die baustelle mit rasen bepflanzt. Doch die bewachung des parks durch bullen, wächter und hund lassen eine solche befreiungs aktion länger vorbereiten. - Doch das "theater" ist noch nicht beendet und wir werden alle unsere kräfte dafür einsetzen und diese wiese zurückeroberen.

Seit jahren wird uns von spd und cdu ein soziales wohnprogramm" verkauft, unter dem Motto- für ein "sauberes" kreuzberg-. Doch was die sich darunter vorstellen, können wir tagtäglich mit eigenen augen sehen.

-kob-bullen schleichen durch die strassen, versuchen in unsere wohnungen einzudringen, um die letzten überlebenden hier noch aufzuspüren um zu bespitzeln- und damit zu verhindern, dass wir uns gegen die ganze scheisse die uns tagtäglich verbraten wird zur wehr setzen.

Dutzende von häusern mit hunderten von wohnungen wurden in den letzten monaten niedergerissen und [illegible] baustellen werden uns präsentiert. was daraus werden soll sehen wir am stattlichen, sprich staatlichen bauwerk "kottbussertor".

-kinderspielplätze und parks werden mit stachel draht umzäunt um unseren kindern auch genau zu lehren wo die grenzen ihrer "freiheit" liegen.

-mit maschinenpistolen bewaffnete , durchs stadtteil patroullierende bullen sollen uns hier klar zeigen wos langgeht- richtung rechtsstaatlichkeit und ordnung in kreuzberg.

Leute verschliessen wir unsere augen nicht, dies ist kein horrortraum sonderen nackte realität. Der deutsche weg zur europäischen wirtschaftsmacht sollen wir mit unserem leben zahlen- nein danke- wir wollen keine deutsche gründlichkeit in kreuzberg. Wir müssen nicht mehr lernen was recht und ordnung ist, das haben wir ein leben lang erfahren Unser recht heisst hier, sich frei bewegen und leben zu können ohne zäune- bullenterror und verunstaltung des stadtteils. Und unsere ordnung wollen wir uns merken- ordentlich leben heisst- lasst die schweine unseren kampf erleben!!!!!!!!!!!!!

Ein Zaun „Unglück"

Roy W. ein 8.jähriger junge aus der Umgebung ging spätnachmittags noch ein bisjen spazieren;er hatte ja noch zeit bis 19.oouhr.Am Abenteuerspielplatz in der Waldemarstr. blieb er stehen."Scheisse schon geschlossen"; na ja,der Zaun.ist ja nicht so hoch. So versuchte er, wie jedes Kind es gemacht hätte,auf den Spielplatz zu gelangen.Er krabbelte die Gitterstäbe hoch, oben angekommen rutschte er ab,und riss sich beide Hände an den an den Zaun befindlischen eisenspitzen auf.

Schlimmer erging es Andy K. der beim rüberklettern des zaunes ausrutschte,und gegen das Betongfundament knalte,und mit zerschmetterten Knie liegen blieb.Schwer verletz muste er ins Krankenhaus eingeliefert werden!!!

Diese erfahrung haben nicht nur Roy und Andy gemacht,sondern viele andere Kinder auch.In einm anderen uns bekannten Fall werden einem Kind aufgrund einer solchen verletzung wahrscheinlich zwei Finger steif bleiben!!!!!!!!





Als ich das Alternative Umweltfestival besuchte, wurde ich überschüttet mit Eindrücken Informationen und Alternativpipapo. Zur allgemeiner Informationsquelle "Info-Schneckenhaus" führten meine ersten Schritte. Wie gesagt Über all "new-infos" und auf breiter Ebene Angebote



Eine Fahrradreparaturwerkstatt hat mich an m mein kaputtes Fahrrad zu Hause erinnert, das ich schon seit 1Jahr reparieren wollte. Einen Sonnenkolletor kann ich eh nicht bauen, muß man glaug ich studierendafür??, auch wohn ich parterre. Nach einem kleinen Imbiss beim Körnerpicker(soll nix abfällig klingen)und e ein Glas Gorlebenssaft brauchte ich'n bißchen Bewegung und machte ½ Stunde Gymnastik mit. Wurde mir aber bei dem Wetter zu anstrengend Relaxen konnte ich mich bei dem Zelt, wo sie Theater gespielt haben. Was ich vermißt habe ist z.B. Widerstand gegenüber Kraftwerke, soll doch bald wieder eins in Neukölln gebaut werden-ebenfalls sah ich keine infos von krimina lisierung der Umweltministers.



Gut fand ich noch wie sie da auf einfacher Art gezeigt haben, wie Zeitungen gedruckt werden. War echt interrissant.
Als ich nach zwei Fußblasen nach Hause Ging fielen mir wieder die 50000- veranstaltungsk kosten ein und dann stand da noch ne grosse Sammelbüchse rum. Das Happening geht ja noch 4Wochen, ein zweiter Besuch, JA oder DOCH???!

79 verbotene Lagerfeuer mußten gelöscht werden

DIE BULLEN WOLLTENS NICHT BEGREIFEN?
SCHON WAR DIE LUFT AUS IHREN REIFEN!

Na ist doch wahr, wenn wir da nicht sauer werden sollten: Also, wir hatten gerade unser Feuerchen so richtig schön in Gang gebracht, lagen am Ufer vom Glinicker See in Spandau wollten mal für ne Nacht Urlaub von Kreuzberg machen, auch viele andere Fraks lagen da an ihren Feuerchen gemütlich auf der Wiese von der Pferdekoppel, als die Bullen anmarschiert kamen. Zu viert gingen sie von Feuer zu Feuer: "Feuer ausmachen"! Sie waren besorgt, daß der See oder eine der Prachtvillen am Ufer desselben Feuer fangen. Aber Freak ist nicht gleich freak: Kaum aufgefordert, hatten einige nichts eiligeres zu tun als beflissen ihr eigenes Feuer auszutreten. Bei anderen Cliquen klappte das nun wieder ganz und gar nicht. Einer von uns hatte die Idee , sich mal nach die Bullenwagen, die noch auf der Straße standen, umzuschauen. Jedenfalls als die Pigs wieder zu ihren Wagen zurückgingen, hatte die Bewegung "Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für die Bullen" die Karren auf Plattfüße gesetzt und die Bullen mußten sich nach Eintreffen der entsprechenden Anzahl von Reservereifen ans Reifenwechseln machen. Der Rest der Nacht verlief ungestört!! Für uns.

FÜR DEN STADTTEILBEWOHNER

Wenn Du BAFÖG oder ALU kriegst und keinen Anspruch auf Sozialhilfe hast, besorg Dir wenigstens ein-zweimal im Jahr 'ne sonderprämie vom SOZI. die prämienausschüttung erfolgt so. Du holst Dir von den Bullen ein Los(meldest den Verlust Deines Mantels mit Brieftasche), lässt Dir das schriftlich bestätigen, kostet so 2, 3 Mark. Dann hin zum Sozi, am besten in der Monatsmiete, dann kriegst Du bis zum nächsten ersten so etwa 15o eier. nicht abwimmeln lassen! es ist Dein GUTES RECHT, an dieser Verlosung teilzunehmen !



THE BLUES GOES ON
vorsichtig noch, aber schon unüberhörbar
meldet er sich und sein überleben
der alte, ewig glückliche, ewig unzufriedene
stets voller sehnsucht: der BLUES

brüllt schon mal auf in den langen
düsteren gängen der ämter
die uns in demut und ehrfurcht
in angst und vereinzelung
zu halten gedacht sind.
und singt auch schon wieder mal
ein ganzes lied im gläsernen kasten
von moabit und zwischen den zeilen
des blattes, das Du jetzt liest.



und kämpft sich frei und schreit
den henkern in robe und frack
seine unauslöschliche wut
ins gutgewaschene ohr
THE BLUES GOES ON. THE BLUES GOES ON.

VERRÄTER ODER VETERAN?

ZUM INTERVIEW BOMMIS, DER FRÜHER EINMAL DER STADTGUERILLIA-BEWEGUNG 2. JUNI ANGEHÖRTE, im **stern** magazin Nr. 23 1.6.78

Im STERN von vorletzter Woche erschien ein Interview mit "Bommi" Baumann, bei dem man einfach nicht unterscheiden kann, ob es ein Stück aus der Trickkiste des Bundeskriminalamtes (BKA) ist oder tatsächlich das Geschwätz eines gealterten ehemaligen Stadtguerilleros, der schon lange nix mehr macht und nur noch seine abgestandenen Kenntnisse aus der SG-Scene an die bürgerliche Sensationspresse verkauft, vielleicht weil er Kohle braucht.

Der Effekt jedenfalls ist der gleiche. Das BKA hätte kin besseres Beispiel psychologischer Kriegsführung (counter insurgency) gegen die Stadtguerillia liefern können. Darüberhinaus natürlich auch gegen das ganze Fundament des entschlossenen, militanten und notfalls auch bewaffneten Widerstands gegen den aufkommenden Faschismus.

Wir wissen natürlich nicht genug über die Stadtguerillia, die ja im verborgenen arbeiteh muß, um den unsolidarischen Statements Bommis (oder des BKA) zur SG direkt was entgegenzuhalten. Wir müssen uns darauf beschränken, die Aussagen Bommis (?) aus der Sicht unserer Praxis und unserer Erfahrungen mit Widerstand, Gruppenprozessen, Militanz und den Bullen zu kritisieren.

Wir hoffen aber, dass entweder Bommi selbst sich meldet (vielleicht erst einmal bei der Alternativ/Untergrundpresse) und dass die SG, vor allem die Genossen vom 2. Juni, Stellung zu den Wichsereien dieses Interviews nehmen.

Michael Baumann, 31. Er trägt den Spitznamen »Bommi«, weil er, sagt die Staatsanwaltschaft in Berlin, so gut Bomben bauen und werfen konnte.

STERN: Wie sah der ursprüngliche Kurs der „Bewegung 2. Juni"* aus? *

BAUMANN: Aus unserer Sicht war der Faschismus in der Bundesrepublik nicht überwunden, aus unserer Sicht war er Ende der 60er Jahre wieder im Kommen. Wir wollten dieser Entwicklung nicht wehrlos zusehen wie die Leute 1933.

STERN: Zehn Jahre später gefragt: War die Analyse richtig? **

BAUMANN: Sie war falsch, zumindest was den Zeitpunkt betrifft. Aber dazu kommt noch eine Erkenntnis: Die Stadtguerilla auf der ganzen Welt ist als Kampfform zusammengebrochen. Dieses Konzept funktioniert nur, solange der bekämpfte Staat sich einigermaßen an demokratische Gesetze hält. Wendet er militärische Gewalt an und Folter, muß jede Stadtguerilla zusammenbrechen. Sie ist militärisch hoffnungslos unterlegen.

STERN: Würden Sie sagen, daß ein Staat, der ebenso in militärischen Kategorien denkt, bessere Chancen im Kampf gegen die Stadtguerilla hat, wenn er hart reagiert?

BAUMANN: Die Erfahrung zeigt, daß es so ist, von den Tupamaros in Uruguay bis hin zu Schleyer. Und diese Tatsache haben die Entführer bei der Schleyer-Sache schon nicht mehr eingeplant.

GENAUERES VOM 2. JUNI SELBST IN INFO BUG NR. 184 FEBR. 78 "BRIEF AUS MOABIT" ERHÄLTLICH IM BERLINER UNTERGRUND

Im Folgenden Ausschnitte aus dem Interview und unsere Meinung dazu.

* Hier hätte Bommi ja nun wirklich n bißchen mehr sagen können über das Konzept des 2. Juni. Hat doch schließlich über die Gründungszeit des 2. 6. n ganzes Buch verfasst ("Wie alles anfing", Trikont-Verlag). Heute weiss sogar der Stern mehr darüber als Bommi: In einer Fußnote zum Interview schreibt er:

> Die Bewegung 2.Juni war eine Gruppe von Jugendlichen, die überwiegend aus Arbeiterfamilien stammten. sie nannten sich nach dem 2. Juni 67, an dem der berliner Polizist Kurras bei einer Anti-Schah-Demonstration den Studenten Benno Ohnesorg erschoß. Der zu spontanen Aktionen neigende 2. Juni rivalisierte mit der straff militärisch organisierten RotenArmee Fraktion.

** Die Analyse war natürlich doch richtig. Denn nur im Faschismus wird zB die Folter (seelische und körperliche) gegen Gegner des Systems angewendet. Und es hält sich eben nicht an die demokratischen Gesetze, wie Bommi ja n paar Sätze später durchgibt.

BAUMANN: 1969, viele Monate nach uns, gründete sich die Rote Armee Fraktion (RAF), und Andreas Baader wollte sofort Waffen. Baader war ein Waffennarr und hatte später — vor allem zu Pistolen vom Typ Heckler & Koch — eine fast sexuelle Beziehung. Baader war untergetaucht, weil er ja aus der Frankfurter Kaufhausbrandstiftung noch eine Reststrafe abzusitzen hatte. Aber auch er wußte keinen anderen Beschaffer als Urbach. Georg von Rauch und ich warnten Baader dringend vor dem Kontakt mit Urbach. Baader ging aber trotzdem hin, und Urbach gab ihm die Waffen. ***

STERN: Verstehen wir recht: Die ersten Waffen für die deutsche Terrorszene kamen Ihrer Meinung nach von der Polizei oder vom Verfassungsschutz. Und die Revolutionäre haben sie genommen?

BAUMANN: Ja, da kann man mal sehen, wie einem das Geschehen entgleitet. Das meine ich mit der Spirale, in die man gerät. Uns war klar wie Kristall, daß diese Waffen bei der Polizei bekannt sind, aber von einem gewissen Punkt an ist eine Waffe eine Waffe — egal, woher sie kommt. Zwei Tage nach meiner Entlassung war meine Genossin Petra Schelm in Hamburg von der Polizei erschossen worden. Da wußten wir: Die machen keine Gefangenen mehr, und ohne Gegenwehr wollten wir uns nicht über den Haufen schießen lassen.*

STERN: Was, wenn Sie Herrn Urbach heute begegnen würden?

BAUMANN: Ich würde ganz schnell weitergehen. Das war ein klassischer Fall von Agent provocateur, der war jahrelang vom Verfassungsschutz lanciert. Das sind wir in ein Spiel eingebaut worden, das ich bis heute noch nicht ganz durchschaue.

*** Ja, Andreas Baader und seine "stählerne Braut". Bommi muß n ganz schön dickes Konkurrenzverhältnis zu Andreas gehabt haben, um solche Interna dermaßen breit auszupacken. Auch wir sind der Meinung, dass bei der RAF n bißchen zu schnell losgeballert wurde/wird, trotzdem kotzt es uns an, wie die Presse (und Bommi?) über die Fehler der Genossen herzieht.

Eine der Hauptthesen Bommis zur SG ist, dass einem das Geschehen entgleitet man auf ner Spirale sitzt und nachher keinerlei Entscheidungsfreiheit hat.

Und dass man als SG von den Bullen in ein Spiel eingebaut wird. Dabei ist es doch klar, dass die Bullen einem Spitzel, den sie erfolgreich in ne SG-Gruppe eingeschleust haben, Waffen geben und Bomben, denn er hat ja gleich den Überblick, was damit gemacht wird und wer dafür zu verhaften ist und das BKA kann dann wieder einen "Erfolg" melden. Der Fehler der SG liegt halt darin, sich gegen Spitzel nicht wirkungsvoll zu schützen - was ja auch wirklich sehr schwer ist, wenn man nicht zu einer konspirativen Komandotruppe werden will. (Was der zweite Juni besonders am Anfang nicht wollte).

STERN: Wenn Sie die Terrorszene bekämpfen müßten, wie würden Sie die Medien behandeln?
BAUMANN: Ich würde jede Berichterstattung verbieten. O.K., da ist eine Bombe hochgegangen — nichts erscheint. Stillschweigen im Lande. Davor haben wir auch immer Angst gehabt, daß der Ärger für eine breite Berichterstattung nicht groß genug war. Einmal haben wir eine Bombe beim Kammergericht irgendso einem Richter an die Tür geschmissen, und da ist nichts erschienen. Da haben wir uns gesagt, wir müssen noch eine Message (Botschaft) an die Presse geben, daß sie es auch ganz genau schreiben.
STERN: Die Gruppe hat also weniger interessiert, was geschrieben wird, sondern daß geschrieben wird? Je größer das Spektakel, um so besser?
BAUMANN: Genau....

Wieso gibt Bommi Tips zur Bekämpfung der StadtGuerillia ? Ist er ein Verräter oder packt er nur aus, was eh jeder weiss ? Und was schon lange von den Bullen praktiziert wird, nämlich Nachrichten über den Widerstand auf allen Ebenen zu unterdrücken. Zur Zeit von Bommis Abtauche entstand deswegen zB der "Informationsdienst für unterbliebene Nachrichten", I.D. in Frankfurt.
Und weil die Presse/Bullen schon früher die Meldungen manipuliert haben, machte die Stadtguerillia dann nur noch Aktionen, die sie groß rauskommen ließen, ja, Bommi, meinst du das so.... wie der STERN dir das in den Mund legt ?
Auch hier sagt Bommi: "Genau"!, wenn der STERN mit ner Frage alles auf den Kopf stellt. Solche Gruppen -Kommunen, wo man freie Sexualität oder sowas versucht, erzeugen Spannung, die sich dann in Aktionen entladen muß. Genau. Bombenwerfen wegen Gruppenspannungen. Solchen Aussagen von "Kennern der Scene führen dann zum nächsten Gesetz: Verbot von Kommunen....
Dabei läuft es ja eher so: Menschen, die sich entschlossen haben, dem faschistischen System wirkungsvollen Widerstand entgegenzusetzen, nehmen damit natürlich einen Riesenstress auf sich. Sie tun sich in Gruppen zusammen, wodurch sie gegenseitige Stärkung erwarten, mit recht. Dann stellen aber natürlich die Gruppenmitglieder aus ihrer Belastung heraus die größten Anforderungen aneinander. Oder die Lage der Gruppe (geheim, abgeschottet) legt nahe, dass man zB sein Sexualbedürfnis innerhalb der Gruppe befriedigt. Das erfährt doch heute jeder, der mit/in einer Gruppe ne gemeinsames Ziel/ einen gemeinsamen Kampf anstrebt.
Liest Bommi in seinem abgetauchten Dasein eigentlich keine Zeitung mehr ? Die Meldungen über Polizei"übergriffe", Todesschüsse, Todesschußgesetz, Ausländerbehandlung durch Bullen usw. usw. - hat er vergessen, dass es ein schießwütiger Bulle gewesen ist, dem die Bewegung 2. Juni seinen Namen ver"dankt" ? Hat er keine Informationen über die Brutalität und Perfektion, mit der die Bullen auf Stadtguerillia-Jagd gehen ? Über ihre Verhör-, Fahndungs- und Schießmethoden, ihre Computer, ihr ganzes technisches und personelles Arsenal, gerüstet für den Bürgerkrieg ? Oder was ? 4 Freunde haben sie ihm weggeschossen. dem Bommi. und er findet die Bullen "nicht perfekt" !

BAUMANN: Die Aktion ist immer die Entspannung, der eigentliche Streß ist die Gruppe. Man sitzt immer mit denselben Leuten zusammen, immer in derselben Wohnung, immer mit denselben persönlichen Problemen, und die werden nicht gelöst.
STERN: Welche?
BAUMANN: Manche von uns dachten zum Beispiel wie die Kommunarden, also jeder sollte mit jedem bumsen. Das mochte jedoch nicht jeder Genosse und nicht jede Braut. Schon ist die Spannung da.
STERN: Ist es so, daß solche Gruppen genau die Art von Spannung erzeugen, die sich dann in Aktionen entladen muß?
BAUMANN: Genau. Der Außendruck zwingt uns zusammen. Die Aktion ist das Ziel, das uns zusammenhält. Aber die Spannung dazwischen wird oft unerträglich. Wir haben uns einmal über die Frage geprügelt, wohin wir frühstücken gehen.

STERN: Die Polizei prägt vom Terroristen das Bild des perfekten Täters. Haben Terroristen auch so ein Bild von der Polizei?
BAUMANN: Nichts dergleichen.
STERN: Halten Sie die Polizei für harmlos?
BAUMANN: Sicher sind sie besser geworden. Aber scharf aufs Schießen sind, glaube ich, nur die Leute von der GSG 9. Die haben eine neue Qualität. Aber bevor es die gab, haben wir wirklich nur den israelischen Geheimdienst gefürchtet

Na, und nun der größte Hammer: Die RAF-ATOM-BOMBE !
Springer hat es bisher immer bei überfallenen Kinderspielplätzen, raketenbombardiertem OlympiaStadion, evtl. vergiftetem Trinkwasser gelassen, wenn er die Parole ausstreute: Die Terroristen bedrohen uns alle!
Bommi geht weiter. Er heißt ja auch nicht umsonst "Bommi" (lt. Stern, weil er sogut Bomben bauen konnte). Vielleicht soll das Interview auch ne Art Bombe gewesen sein....
Aber im Ernst: Die Aktionen der RAF in Stockholm (Drohung, die besetzte Botschaft zu sprengen, wenn nicht 26 politische Gefangene aus dem Folterknast freigelassen werden) und in Mogadischu (Flugzeugentführung mit den gleichen Forderungen) machen einen anfällig für solche wahnsinnigen Hirngespinste.
Außerdem, wenn man sich vor Augen hält, wie der Staat die Gefangenen aus der Stadtguerillia behandelt, sie durch jahrelange Isolationshaft und andere Folter tötet oder sonstwie fertigmacht, kann man vielleicht auf solche Gedanken kommen. Auch wenn man sieht, dass die Regierung lieber ne ganze Botschaft hochgehn lässt oder das Leben von 82 Urlaubern auf s Spiel setzt, als n paar Gefangene freizulassen. Oder wie sie mit dem Bau von Atomkraftwerken und dem ganzen Giftmüll von Industrie die Gesundheit und das Leben der gesamten Bevölkerung riskiert, zugunsten des Profits einiger weniger. Dann könnte man schon denken, wir müssen was wahnsinniges machen, um unsere Genossen aus der Gefangenschaft zu befreien, damit wir wieder stärker sind um gegen diese ganze Scheisse anzukämpfen. Könnte vielleicht sogar darüber diskutieren.
Wird aber, wenn man wirklich ein Stadtguerillia ist, von dem Spruch Andreas Baaders"Aktionen der Stadtguerillia richten sich niemals gegen das Volk!" genügend beseelt sein, um sowas schnell zu vergessen.
Denn: Der Wechsel auf die Ewigkeit besteht nicht darin, den 6. oder 7. Kanzler des Vierten Reiches im Fernsehn CanCan tanzen zu lassen, sondern die Guerillia wird fortleben in den Herzen des Volkes (sofern dieses Volk überhaupt ein Herz hat).

STERN: Was trauen Sie der RAF noch zu?
BAUMANN: Viel. Da kann noch Fürchterliches kommen.
STERN: Was etwa?
BAUMANN: Wir leben im Zeitalter der Atombombe, der Atomkraftwerke.
STERN: Also, atomare Erpressung. Was halten Sie für möglich?
BAUMANN: Ich will es den Gruppen nicht unterstellen, daß sie zur Zeit konkrete Pläne oder auch nur Vorstellungen dieser Art haben. Aber das liegt in der Logik des Zeitalters. Das liegt in der Logik dieser Gruppe. Die drei Toten von Stammheim waren für diese Gruppen die Bestätigung dafür, daß der Faschismus nun offen ausgebrochen ist. Nun gibt es überhaupt keine Schranken mehr.
STERN: Und wo sollten die RAF-Terroristen dann mit ihren Leuten hin?
BAUMANN: Das ist ihnen zunächst mal völlig egal. Wer so etwas in der Hand hat, kann den Bundeskanzler im Fernsehen auf dem Tisch Cancan tanzen lassen — und einige andere Staatsmänner mit. Das ist ein Wechsel auf die Ewigkeit.

der Sprung ins kalte Wasser die Kommune

Hallo Wg,Ehepäärchen und Einzelwurstler
eines unserer wichtigsten Bedürfnisse für die nächste Zeit ist es,eine Diskussion an zuleiern,die in der Scene viel zu wenig ge führt wurde und wird-die Diskussion um die Kommune.Wir können diesmal aus Platzgründen noch nicht sehr ausführlich darauf eingehen, müssen uns auf ein paar Anregungen beschrän-ken,werdem aber weitermachen,vor allem mit Erfahrungsberichten,und hoffen auf zahlreiche Meinungen und Beiträge von euch.Die Kommune ist ein Thema,um das niemand,der auf militan-ten Widerstand tickt,der also den Feind über-all dort ,wo er uns an unserer Emfaltung hin-dern will,bekämpft,drumherum kommen wird.
Um ein häufiges Mißverständnis gleich zum Vornehinein auszuräumen:Wir sprechen hier von Kommunen und nicht von Wg's.In einer Wg laufen das Rollenverhalten und die Art von Beziehungen,die wir von Vati und Mutti abge-guckt haben,genau gleich weiter-solange je der eine Inthimsphäre hat,in die er sich je-derzeit zurückziehen kann,wenn ihm die Kon flickte zu persönlich werden oder wenn er Gefahr läuft,daß eine radikale Konseqenz von ihm verlangt wird,werden wir nie die Gefäng-nismauern unserer angezüchteten Individua-lität sprengen können,werden wir immer allein sein mit unseren Proble men,uns immer weiter drehen und hinabgezogen werden in den Strudel unserer Ängste,Komplexe und hang-ups.
Miteinander leben heißt,daß es keine persön-lichen Probleme mehr gibt;jedes persönliche Problem ist ein Gruppenproblem;heißt,den Mut zun haben,sich in die Beziehungen der anderen einzumischen,sich in seine Gefühle und Ängste hineinzufragen,zu provozieren,bis Verdrängun gen aufgedeckt werden;heißt aber auch:die Energie und Liebe für den anderen zu haben, sich mit desse Problemen auseinanderzusetzen darüber nachzudenken und nach Lösungen zu su-chen.Verantwortung zu übernehmen für seine Schwestern und Brüder!

Wir wissen,daß die Revolution nicht nur im Kampf gegen die Schergen der Machthaber statt-finden kann,sondern daß sie auch in unseren Gefühlen,unserer Fähigkeit zu lieben und das Leben zu entfalten,unserer Lust auf Sex und unserer Geilheit uns zu entwickeln stattfin-den muß.Ein Typ/eine Frau,die nacht und nebel-mäßig irgendwo eine Bombe hineinschmeißt,um danach wieder zurückzukehren in ihre 3 Zimm mer Wohnung-Zweierbeziehung,in der seit Mon naten oder Jahren die gleichen Macht und Kon-kurenzkämpfe,Unterdrückungsspielchen und Ent-fremdungen ablaufen,betreibt Ersatzbefriedi-gung,hat nicht den Mut,wirklich alles zu wol-len und dem System den totalen Kampf anzusa-gen.
Natürlich läuft es nicht so,daß du nun ein fach den Entschluß fassen mußt,und danach lö-sen sich in der Kommune deine Probleme ganz von selbst.Wirklich in der Kommune zu leben heißt,sich und die anderen permanent zu che-cken,andauernd bereit zu sein,sich anfallen-den Konflickten zu stellen und sie auszutra-gen,auch bereit zu sein,zu verzichten,deine Ego-Trips aufdecken zu lassen,gegen deinen Egoismus anzutreten,Heißt aber gleichzeitig auch:voll aus dem Busch zu kommen,deine Sa-chen rauszulassen,dazusein und einzuste igen in a ll die Sachen,die in der Gruppe ablau fen.Und dann kommst du unweigerlich immer wieder an den Punkt,wo die Gruppe konkrete Anforderungen an dich stellt,die zu erfüllen dir nicht immer leicht fallen,wo du manchmal glaubst,du seist überfordert und trotzdem mußt du es bringen,damit es weitergeht.Das Kommunenleben kann manchmal ein ganz schöner Stress sein-es ist ja immer der härteste Weg, sich den Problemen zu stellen und sie nicht zu umgehen-und das schreckt auch einen Haufen Leute von dieser Lebensform ab.Dabei denken



Wir sehen die Notwendigkeit sich in Kommunen zu organisieren im direkten Zusammenhang mit dem militanten Widerstand gegen das Sys-tem.Es ist widersinnig,die Institutionen des Feindes militant bekämpfen zu wollen,ohne die Deformierungen und Schäden,die er uns seit unserer Geburt systematisch beigebracht hat, abbzubauen.Oder wollen wir weiterhin der Il-lusion der Kp-Funktionäre nachhängen,daß man zuerst die Machtverhältnisse ändern muß,und danach läuft dann die Entwicklung der Mensch-heit zu einem freieren und Glücklicheren Le-ben ganz automatisch?Wir glauben nicht daran.

sie aber nicht an die Kicks,an die neuen Ebe-nen von Freundschaft und Vertrauen,die du immer wieder erlebst,und auch nicht an das geile feeling,fester Teil einer Gemeinschaft zu sein,die es wirklich wissen will.Kommune ist das Prinzip Hoffnung,ist das Vertrauen darauf,daß wir besser,stärker schöner werden können.
Individualismus und der Anspruch auf Privat-leben dagegen ist Resignation,ist Kapitul tion vor unserer Lebens-und liebesfeindlichen Erziehung.



Die einzige Lebensform,um in dieser Gesellе schaft noch Beziehungen zu haben,sich von ein einem bestimmten Punkt an weiter zu entwickeln und seine Träume zu verwirklichen,ist die Kommune.
Wenn ihr Sinn auch darin besteht,den einzelnen freier und unabhängiger von den äußeren Zwängen werden zu lassen,so ist es am Anfang doch so, daß man die Abhängigkeit von der Gruppe wenigstens genauso intensiv empfindet,wie somst die Abhängigkeit von einzelnen Personen.Vor allem viele,die aus festen Zweierbeziehungen kommen, meinen zuerst,daß sie diese zugunsten von totaler Freiheit und Unabhängigkeit aufgegeben haben.Das ist aber nicht so,denn in der Kommune hast du ja nicht nur eine feste Beziehung,sondern 5 oder 10.Und alle haben das Recht,zu wissen,was du tust und denkst,dich zu kritisieren und ihre Ansprüche an dich zu stellen.
Alle Beziehungen,die sonst außerhalb einer Gruppe laufen,sind letzten Endes Sachbeziehungen,bei denen jeder auf einen kleinen Teil seiner Möglichkeiten und seines Wesens reduziert wird.Praktisch sieht das so aus,daß sich jeder einen Bekanntenkreis aufbaut,in dem jeder einzelne eine bestimmte Funktion hat.Da gibt es Leute,mit denen man arbeitet,Leute mit denen man seinen politischen Kampf führt,und wieder andere,bei denen man mal sein Herz ausschüttet. Die einzelnen benutzt man dann je nach dem wie man sie braucht und behält sich bei einer Kritik immer das Recht vor,zu jemand anderem zu gehen,der einen "besser"versteht.
Der entscheidende Punkt,wo sich revolutionäres Leben vom einfachen Dahinvegetieren unterscheidet,ist eben der,sich nicht treiben zu lassen, von einer Sache oder Person zur anderen zu flippen,sondern genau zu wissen,was man will und das mit dem Einsatz seimer ganzen Person zu verfolgen.
Wenn man sich einmal entschlossen hat,den Schritt zu machen,nicht mehr als Einzelperson zu denken und zu handeln,sondern als Teil eines Kollektivs,dann muß man sich darüber im klaren sein,daß man das,was sich dabei in einem abe spielt,nicht an alten Erfahrungen messen kann, sondern daß das,was man nach seinem alten Ge fühlsschema vielleicht zuerst als positiv em pfindet,oft genau die Dinge sind,die dem Kom munegedanken entgegenstehen.Ein Beispiel dafür ist,daß man es als angenehm empfindet,erst einmal zu einzelnen Personen Beziehungen aufzunehmen und mit ihnen seine Probleme zu besprechen was aber gleichzeitig bewirkt,daß der innere Druck so groß wird,daß man vor allen damit auspackt.Auf der anderen Seite ist es so,daß man die ständige Anmache erstmal nur als so negativ empfindet und ihr die Schuld daran gibt,daß man sich nicht frei äußern kann,obwohl man die jahrelange Erfahrung gemacht hat,daß ohne massiven Druck auch nichts aus einem herausgekommen ist.Man muß sich in dem Fall immer klar vor Augen halten,daß es nicht die anderen sind, von denen man sich unterdrückt fühlt,sondern daß man auf die Art seine eigene negative Kraft spürt,die versucht,nichts offen werden zu lassen,sich und den anderen keine Blöße zu zeigen. Es ist überhaupt der größte Widerspruch,daß in dem Moment,wo man seine Gefühle befreien will, alles über den Kopf laufen muß.
Wie sehr die vorgeprägten Gefühlswerte von dem erstrebten Ziel abweichen merkt man am deut lichsten am schwierigsten Punkt der Befreiung-der Sexualität.Der Gedanke,beim Ficken einerseits nicht auf eine Person fixiert zu sein, und andererseits die Sexualität voll in sein tägliches Leben einzubeziehen,ist der wichtigste Punkt beim Kampf um kollektive Beziehungen. Am wichtigsten nicht deshalb,weil ich das Ficken für das absolut wichtigste im Leben halte, sondern weil die dabei unterdrückten Wünsche und Probleme am zerstörerischsten im Untergrund wüten.
Es läuft meistens so rum ab,daß man auf Grund von alten Reizschemen auf eine Person abfährt, mit ihr fickt,und dann extrem hohe Ansprüche in Bezug auf persönliche Auseinandersetzung an sie stellt,und nicht so rum,daß man es als selbstverständlich empfindet,mit den Personen,mit denen man auch ansonsten die intensivste Auseinandersetzung hat,auch die Sexualität gemeinsam zu haben.Der Grund dafür ist,daß man diese eine Person ,mit der es im Bett klapt,auch in allen anderen Lebensbereichen an uns binden wollen,um nicht auf die regelmäßigen guten Ficks zu verzichten.
Ich bin überzeugt,daß man mit jeder Person, mit der man auch so ne gute Scene hat,sexuell abfahren kann.Die Eifersucht,die unwillkürlich erst mal entsteht,wenn mehrere Beziehungen durcheinanderlaufen,und die ja aus der Angst entsteht,eine Person zu verlieren,ist immer dann verschwunden, wenn ich selber angefangen habe,Beziehungen ernst zu nehmen,eine Person nicht zu Gunsten einer anderen fallen zu lassen,mir immer klar gemacht habe, daß ich mit der Beziehung zu einer Person auch die Verantwortung für das,was daraus wird übernehme. Dadurch,daß ich es selber mache oder doch wenigstens versuche,gewinne ich das Vertrauen,daß ich auch von anderen nicht einfach hängen gelassen werde.Man muß bei allem selber die Unverbindlichkeit und Oberflächlichkeit abschütteln und den Sprung ins kalte Wasser tun.Es kommt mir selber oft total unmöglich vor,einen Typen,von dem erst mal nur Ablehnung kommt,anzumachen,sich einer Auseinanderset-



zung zu stellen.Aber je wahnsinniger einem solche Handlungen vorkommen,desto sicherer kann man sein,daß man sie bringen muß,um weiterzukommen
Die Sache,daß ein gemeinsamer politischer Kampf ohne gemeinsames kollektives Leben nicht möglich ist,ist den meisten noch am einsichtigsten,schon aus dem Grund,weil man sich sonst bei Aktionen gegenseitig nicht richtig einschätzen kann.Ich finde es aber unheimlich wichtig,mal zu sagen,daß das Kommuneleben nicht nur eine bestimmte Funktion in der Auseinandersetzung mit dem Staat hat, sondern daß es die normale Lebensweise freier Menschen ist.

KARRIERE ODER KOMMUNE?

OBERSCHÜLERHAFTES INFOWIEW MIT DEM NACHWUCHS 2.Teil

RITA, EIN PRODUKT DER BEWEGUNG

Info: Rita, du wohnst ja nun in so ner Art WG. Wie bist n du dazu gekommen ?

Rita: Also, bei mir is das sowieso anders. Ich bin ja schon in Wohngemeinschaften auf= gewachsen....

Info: Was, deine Eltern....

Rita: Ja, meine Mutter hat noch spät angefan= gen zu studieren, wa, und da is sie mit ihrem Typen in so ne WG gezogen.

Info: Wie alt warst du da ?

Rita: So acht Jahre; mein Vater, wa, also der richtige,is aber ... also, der is nich ausgestiegen... hat wieder geheiratet.

Info: Und deine Mutter ?

Rita: Naja, die eigentlich ooch nich... so richtig ausgestiegen is die auch nich.

Info: Wieso ?

Rita: Naja, die hat eben och ihren festen Typen, ja verheiratet sind se auch,und inzwischen wohnen sie auch wieder zu zweit... wa... naja, sie arbeitet bei so ner progressiven Zeitung mit, also ne Linke, wa, und verdient damit ihre Kohle

Info: ... und macht dort ihre Karriere...?

Rita: Hmm, naja, sie is ganz zufrieden, so

Info: Und warum machst du das nich genauso ?

Rita: Nee, das is mir alles.. irgendwie zu eingefahren... die sind dann eifer= süchtig, wa, und zanken sich dauernd und irgendwie is man doch ganz schön eingeschränkt...

Info: Aber du bist doch auch...

Rita: Ja, das wollt ich ja grade sagen: Ich bin auch mit nem Typen fest zusammen und merk das auch schon, wa, einfach weil er eifersüchtig is, wahnsinnig sogar...

Info: Und du ?

Rita: Nee, ick nich... hab allerdings auch keinen Grund dazu

Info: Und was sagt euer Mitbewohner dazu ?

DAS NORMALVERHÄLTNIS

Paul, grinsend: Na, in unserer WG haben wir eben das normale Zahlenverhältnis der Scene oder so,zwischen Typen und Frauen. Och, ich fühl mich ganz wohl...

Info: Hast du ne feste Beziehung nach draußen

Paul: Nee - das heisst, auch wieder doch. So ne feste Beziehung will ich über= haupt nich, also prinzipiell, wa. Aber ich kenn schon ne Frau, wo s immer läuft, wenn ich sie besuch oder sie rumkommt...

Info: Und, stört dich das nich, mit nem Pär= chen zusammenzuwohnen ?

Paul: Nee, absolut nich. Siehmal, ich selbst bin darüberhinweg und ansonsten ver= steh ich mich ja mit beiden gut... und außerdem wollen wir ja mehr werden, so= bald wir eben n bißchen Kohle haben, ne größere Bude und so... und dann gehts vielleicht los, also ich mein, dass wir alle untereinander solche Beziehungen haben wie jetzt Rita und Peter...

Info: Nanu, eben haste aber gesagt, dass....

Paul: ...neenee, nich so mit Eifersucht, also so ne Pärchenwirtschaft... nee, dass es zwischen allen so abläuft, so äh inten= siv... und dann is man ja auch nich mehr eifersüchtig, wa, hast eben nich mehr die Angst, dass plötzlich keener mehr da is für dich, weil dein Partner "Fremd geht"... is doch ganz einfach !

Rita: Naja, so einfach is das nun auch nich

Info: Wieso ?

Rita: Naja, ich hab davor mal in ner WG ge= wohnt, das war schon mehr so ne Kommune, also da war n irgendwie irrsinnig hohe Ansprüche

Info: Wie meinst n das, welcher Art Ansprüche?

DIE ANSPRÜCHE

Rita: Na, also dass man immer dasein sollte zu bestimmten Sitzungen

Info: Welche Sitzungen ?

Rita: Ja, na so Kommunesitzungen, wo wir über die Probleme vom Zusammenleben gequatscht haben... oder auch, wenn wir was machen wollten...

Info: Was denn machen?

Rita: So Sachen eben... naja, halt Aktionen, manchmal sind wir nachts losgezogen und haben Parolen gemalt, wa, bei so nem Hungerstreik einmal und dann wegen dem Kraftwerk am Oberjägerweg...

Info: Und sonst ? Was habt ihr n da noch so gemacht, oder über was habt ihr n sonst so gequatscht ?

Rita: Ach, über so Kisten, wenn was zwischen Typen und Bräuten lief, wa, also, wenn da so n Pärchen war und die haben sich immer zurückgezogen, naja, das wurde dann kritisiert... also das hieß immer, das gerät mit euch in n Widerspruch zum Kollektiv, das müßt ihr ändern und so

Info: Und, hat sich da was geändert ?

Rita: Nee, nich. Meistens sind se dann ir= gendwann ausgezogen, also einer von bei= den oder beide

Info: Und was denkst du, woran das liegt ?

Paul: Na, is doch klar....

Rita: Ja ?

Paul: Na, was du so erzählt hast, ich meine, wenn man in ner Kommune lebt, wa, also richtig voll drinn is und och noch so Aktionen macht, kannste dich doch nich plötzlich wieder in dein Eheschlafzimmer zurückziehn.. ich mein, das is doch irre, ja, genau, n irrer Widerspruch...!

Rita: Soso, und warum ?

Paul: Na, mann, weil du dich einfach nicht tei= len kannst, verstehste: Da machste Sachen mit der Gruppe und dabei riskierste, dass du einfährst... naja, jedenfalls is da n irrer Stress, wa. Und nachher erholen tust dich mit ner Ollen, also so ausquatschen wa und so ...

Info: ...und ficken ...

Paul: Ja, ficken och; aber ich mein mehr das Vertrauen, so, wa, dass es läuft und der andere eben da is und sich für einen interessiert...

Rita: Also ich könnte glaub ich, nich mit jedem ficken, mit dem ich ne Aktion oder sowas gemacht hab...

Info: Wurde das denn gefordert in der Kommune ?

Rita: Nee, nich direkt. Aber irgendwie lag das schon in der Luft, so als Anspruch... also, wir haben darüber geredet, dass das auch laufen müßte...

Info: Wie war n das Zahlenverhältnis bei euch ?

Rita: Ach, das hat sich immer ziemlich geändert... aber so im Schnitt warn da immer ungefähr doppelt soviel Typen

Paul: Haha, das revolutionäre Zahlenverhältnis!

Rita: Na siehste: Was sollten da die übriggebliebenen machen

GEMEINSCHATSSCHLAFRAUM

Info: Habt ihr denn n gemeinsamen Schlafraum gehabt ?

Rita: Ja, versucht ham wirs schon... aber das war irgendwie nix... also erst das Pärchen, wa, 1 Pärchen war da dabei, die wollten ihre Ruhe haben und ham ihr Zimmer gehabt. Und dann noch zwei Typen, die haben das nich gepackt, weil die och nicht so oft ne Frau hatten, wa. Und wir vier, also ich und meine Freundin und noch zwei Typen, naja, wir haben uns gut verstanden und so ziemlich ne Masse zusammen gemacht, aber sonst... mich haben die beiden Typen einfach nich so gereizt, also mit Pennen und so

Info: Und deine Freundin ?

Rita: Na, die hat s dann eben versucht, wa, die war irgendwie höllisch überzeugt von Kommune und so, freien Sex und alles. Naja.

Info: Wie: Naja ?

Rita: Nee, das lief schon; die hat auch sogar mit den beiden andern gepennt ...

Paul: Mensch, irre...

Rita: Jaja, irgendwo war das schon irre.. aber eben die beiden Typen sind dann auch wieder dran ausgerastet.. vor allem, wenn sie dann auch noch n Typen mitgebracht hatte

Info: Oder woanders gepennt hat ?

Rita: Neenee, die hat sich dann n Typen mitgebracht... ja eigentlich wie das sonst die Typen machen... die war eh so n Typ, also auch bei Aktionen und Diskussionen, da hat sie das alles ziemlich mitbestimmt.

Info: Auch beim Sex ?

Rita: Naja, sag ich doch

DIE TRAUMFRAU

Info: Nee, ich mein jetzt direkt beim Ficken

Rita: Jaja, natürlich. Die hat meistens oben, äh, gelegen und so, wa. Oder die Typen auch angemacht, ich sag ja, wie sonst eben die Typen das machen

Info: Und, war die zufrieden dabei, ich mein, habt ihr mal darüber gequatscht ?

Rita: Ja, ham wa, oft eigentlich sogar. Naja, zufrieden - das hat sie nicht gesagt. Aber dass sie sich gut fühlt, das hat man einfach schon gesehn, am Morgen oder so... nee, die hat das alles als so n Kampf gesehn, also, hat och gesagt, dass ne Frau um ihren Orgasmus kämpfen muß, also um das ganze Glück muß man kämpfen das war ihre Auffassung

Info: Ja, und wie ?

Rita: Ach, weiß ich auch nicht... na eben sc mehr aktiv sein und anmachen und von dem Typen das fordern, dass er auf mich eingeht - na, und auch sagen, was man will...

Paul: .. was "frau" will...!

Rita: Na, is schon klar ! Aber weiste, wir sind ja auch nich so erzogen, warum sind denn so wenig Frauen auf der Scene, wa und in den Kneipen, die kriegen doch eingetrichtert, dass de als Frau immer schön zuhause sitzt und die Klappe hältst und auf deinen Typen wartest, bis er nach hause kommt

Info: Und warum war das bei deiner Freundin anders? Was macht n die überhaupt jetzt ?

Rita: Warum das anders war ? Vielleicht, weil sie HalbItalienerin is

Paul: Ach komm...

Rita: Nee, die hat schon so n Temperament gehabt... aber die hat auch noch was drauf gehabt, wie söll ich dass sagen... die hat einfach gesagt, meine Gefühle sind ja genauso kaputt, wie das, was ich im Kopf habe und daran muß ich auch arbeiten.. ja und dann ist ihr das irgendwie leichtergefallen ... ja, jetzt is sie in Italien, da is sie hingegangen, als unsere Gruppe auseinandergegangen ist.

Info: Woran ist n die Gruppe auseinandergegangen ?

Rita: Ich weiss nich. Das Pärchen is dann ausgezogen, meine Freundin war verreist, da haben wir ne Kündigung gekriegt, wegen Untermieter, war n ja nur 3 angemeldet, und da hatten wir s nich so drauf, uns gegen zu wehren, weil der eine Typ also grade seine Prüfung gemacht hat und der andere naja, der war halt immer viel weg.... Ich bin dann mit Peter und Paul zusammengezogen....



3 AGIT- DRUCKER NOCH IMME

PROZESSBEGINN AM

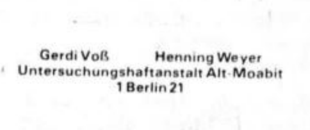
- seit einem halben Jahr sitzen die drei Drucker des AGIT-Druck-Kollektivs - Jutta W., Gerdi F., Henning W. - in U-Haft. Am 12. Juni beginnt der Prozess gegen sie!

- die Hauptanklagepunkte:
Die AGIT-Druckerei hat seit mehreren Jahren das INFO-BUG (Zeitung der Berliner undogmatischen Gruppen) neben anderen Druckschriften regelmäßig und unzensiert gedruckt. Da im INFO-BUG u. a. auch Artikel und Erklärungen der ,,Revolutionären Zellen'', der ,,Bewegung 2. Juni'' und der ,,RAF'' zur Diskussion gestellt wurden, wird ihnen die Tatsache, daß sie das INFO-BUG gedruckt haben, als Unterstützung ,,terroristischer Vereinigungen'' (§ 129a) ausgelegt.



Jutta Werth
Frauenhaftanstalt Lehrterstr.
1 Berlin 21

Weiterhin wird den vier Druckern (Martin erhielt Haftverschonung) unterstellt, durch den Abdruck der Erklärungen **bewußt** für die Politik der Guerilla geworben und dadurch in der ,,Berliner Sympathisantenscene'' das psychologische Klima für den Aufbau weiterer ,,terroristischer Gruppen'' geschaffen zu haben.



Gerdi Voß Henning Weyer
Untersuchungshaftanstalt Alt-Moabit
1 Berlin 21

Es kommt nicht darauf an, ,,daß sich der Täter mit der Tat, die er befürwortet, oder mit der Vereinigung, für die er wirbt, identifiziert''. ,,Die AGIT-Druckerei (ist) als Kollektiv geführt worden (...), das sich als Teil einer linken Bewegung versteht und den verschiedenen Linksgruppen durch den Druck von Schriften die Möglichkeit der Agitation geboten hat''. Hieraus leitet die Staatsanwaltschaft die vorsätzliche Unterstützung ab. Diese Vorgehensweise der Staatsanwaltschaft wird auch deutlich in der Begründung für die Ablehnung der Haftverschonung beim 2. Haftprüfungstermin. Es bestehe weiterhin Fluchtgefahr

- da die Drucker in Wohngemeinschaften leben ,,deren Zusammenhalt in aller Regel nicht so stark ist, als daß er Mitgliedern, die sich einem schweren Tatvorwurf ausgesetzt sehen, an der Flucht hindern könnte''.
- da ,,im übrigen bei der Fluchtgefahr auch zu berücksichtigen ist, daß die Angeschuldigten als Angehörige einer linksorientierten Basisgruppe (...) über zahlreiche politische Gesinnungsgenossen verfügen, die ihnen jederzeit Unterschlupf gewähen würden''.



Das bedeutet für Leute, die in Wohngemeinschaften leben, in linken Projekten arbeiten, in Basisgruppen tätig sind, daß die Vorbeugehaft durch die Hintertür bereits eingeführt ist.





R IM KNAST!

12.6.78

In der neueren Geschichte der BRD ist der Fall AGIT inzwischen kein Einzelfall mehr:

- Gerd Schnepel wurde vom Landgericht Nürnberg für den Verkauf, den Vertrieb und die Herstellung des Buches ,,Anarchistisches Kochbuch" zu zwei Jahren Knast verurteilt.
- Der Trikont-Verlag in München wurde zu 1.500,--DM Geldstrafe wegen Druck und Vertrieb des Bommi-Baumann-Buches verurteilt.
- Zensur wird schließlich seit Jahren betrieben: Beschlagnahmung von Büchern, deren geistige Gesinnung dem Staat nicht paßt; Ermittlungsverfahren gegen Hersteller und Vertreiber dieser Bücher laufen schon seit einiger Zeit auf Hochtouren (siehe Bubacknachruf, Broschüre zum § 88a usw.).
- Ein Höhepunkt stellt die Überprüfung von 240 Zeitungen dar, wie sie durch Bundesgrenzschutz und Verfassungsschutz seit 2 Jahren praktiziert worden ist.
- **Am 18.5.78 wurden in Stuttgart zwei Drucker der ,,FANTASIA-Druckerei verhaftet und seither total isoliert! Sie werden beschuldigt, ,,terroristische Vereinigungen" unterstützt zu haben (§ 129a). Bei der Durchsuchung der Druckerei wurden derart viele Materialien der Druckerei beschlagnahmt, daß eine Weiterarbeit unmöglich war!**

DAS KOMITEE ZUR BEFREIUNG DER AGIT-DRUCKER hat sich kurz nach der Verhaftung der vier Drucker gebildet um druch eine große Öffentlichkeitskampagne die Freilassung von Jutta, Gerdi und Henning zu erreichen. Wir halten Kontakt mit den Gefangenen, in dem wir sie möglichst über alles, was draußen läuft, informieren und so ihren Knastaufenthalt erleichtern.

Wir haben versucht durch Demos, Flugblätter, Klebeaktionen, Berichte in Alternativzeitungen (auch in der BRD), Veranstaltungen und durch einen Film alle fortschrittlichen Leute über diesen neuen harten Angriff auf die gesammte Linke in Form der Verhaftung der AGIT-Drucker zu informieren. Außerdemhaben wir durch Unterschrifftensammlungen, Solidaritätserklärungen, Kartenverkauf, Stände im Stadtteil und Malaktionen Öffentlichkeitsarbeit gemacht bzw. Solidarität erfahren. Die Arbeit wird von zahlreichen Gruppen und Einzelpersonen unterstützt.

Am 15.6.78 um 19 Uhr findet im AUDI-MAX der Techn. Universität eine Großveranstaltung anläßlich der Prozesse statt!

Jutta, Gerdi und Henning freuen sich über Briefe, Karten und andere Formen von Solidarität.

Unterstützt die Arbeit des Komitees! Wir treffen uns montags um 19 Uhr im Laden, Mehringdamm 99. Die Prozesse finden immer Montag und Donnerstag statt!

Solidarität



KANN DENN DRUCKEN SÜNDE SEIN ???











3 AGIT- DRUCKER NOCH IMMER IM KNAST!

Unterstützt die Arbeit des Komitees! Wir treffen uns montags um 19 Uhr im Laden, Mehringdamm 99. Die Prozesse finden immer Montag und Donnerstag statt!

PROZESSBEGINN AM 12.6.78

- seit einem halben Jahr sitzen die drei Drucker des AGIT-Druck-Kollektivs - Jutta W., Gerdi F., Henning W. - in U-Haft. Am 12. Juni beginnt der Prozess gegen sie!

- die Hauptanklagepunkte:
Die AGIT-Druckerei hat seit mehreren Jahren das INFO-BUG (Zeitung der Berliner undogmatischen Gruppen) neben anderen Druckschriften regelmäßig und unzensiert gedruckt. Da im INFO-BUG u. a. auch Artikel und Erklärungen der ,,Revolutionären Zellen", der ,,Bewegung 2. Juni" und der ,,RAF" zur Diskussion gestellt wurden, wird ihnen die Tatsache, daß sie das INFO-BUG gedruckt haben, als Unterstützung ,,terroristischer Vereinigungen" (§ 129a) ausgelegt.

Weiterhin wird den vier Druckern (Martin erhielt Haftverschonung) unterstellt, durch den Abdruck der Erklärungen **bewußt** für die Politik der Guerilla geworben und dadurch in der ,,Berliner Sympathisantenscene" das psychologische Klima für den Aufbau weiterer ,,terroristischer Gruppen" geschaffen zu haben.

Es kommt nicht darauf an, ,,daß sich der Täter mit der Tat, die er befürwortet, oder mit der Vereinigung, für die er wirbt, identifiziert". ,,Die AGIT-Druckerei (ist) als Kollektiv geführt worden (...), das sich als Teil einer linken Bewegung versteht und den verschiedenen Linksgruppen durch den Druck von Schriften die Möglichkeit der Agitation geboten hat". Hieraus leitet die Staatsanwaltschaft die vorsätzliche Unterstützung ab. Diese Vorgehensweise der Staatsanwaltschaft wird auch deutlich in der Begründung für die Ablehnung der Haftverschonung beim 2. Haftprüfungstermin. Es bestehe weiterhin Fluchtgefahr

- da die Drucker in Wohngemeinschaften leben ,,deren Zusammenhalt in aller Regel nicht so stark ist, als daß er Mitgliedern, die sich einem schweren Tatvorwurf ausgesetzt sehen, an der Flucht hindern könnte".
da ,,im übrigen bei der Fluchtgefahr auch zu berücksichtigen ist, daß die Angeschuldigten als Angehörige einer linksorientierten Basisgruppe (...) über zahlreiche politische Gesinnungsgenossen verfügen, die ihnen jederzeit Unterschlupf gewähen würden".

Das bedeutet für Leute, die in Wohngemeinschaften leben, in linken Projekten arbeiten, in Basisgruppen tätig sind, daß die Vorbeugehaft durch die Hintertür bereits eingeführt ist.



Jutta Werth
Frauenhaftanstalt Lehrterstr.
1 Berlin 21





Gerdi Voß Henning Weyer
Untersuchungshaftanstalt Alt-Moabit
1 Berlin 21

In der neueren Geschichte der BRD ist der Fall AGIT inzwischen kein Einzelfall mehr:

- Gerd Schnepel wurde vom Landgericht Nürnberg für den Verkauf, den Vertrieb und die Herstellung des Buches ,,Anarchistisches Kochbuch" zu zwei Jahren Knast verurteilt.
- Der Trikont-Verlag in München wurde zu 1.500,--DM Geldstrafe wegen Druck und Vertrieb des Bommi-Baumann-Buches verurteilt.
- Zensur wird schließlich seit Jahren betrieben: Beschlagnahmung von Büchern, deren geistige Gesinnung dem Staat nicht paßt; Ermittlungsverfahren gegen Hersteller und Vertreiber dieser Bücher laufen schon seit einiger Zeit auf Hochtouren (siehe Bubacknachruf, Broschüre zum § 88a usw.).
- Ein Höhepunkt stellt die Überprüfung von 240 Zeitungen dar, wie sie durch Bundesgrenzschutz und Verfassungsschutz seit 2 Jahren praktiziert worden ist.

- Am 18.5.78 wurden in Stuttgart zwei Drucker der ,,FANTASIA-Druckerei verhaftet und seither total isoliert! Sie werden beschuldigt, ,,terroristische Vereinigungen" unterstützt zu haben (§ 129a). Bei der Durchsuchung der Druckerei wurden derart viele Materialien der Druckerei beschlagnahmt, daß eine Weiterarbeit unmöglich war!

DAS KOMITEE ZUR BEFREIUNG DER AGIT-DRUCKER hat sich kurz nach der Verhaftung der vier Drucker gebildet um druch eine große Öffentlichkeitskampagne die Freilassung von Jutta, Gerdi und Henning zu erreichen. Wir halten Kontakt mit den Gefangenen, in dem wir sie möglichst über alles, was draußen läuft, informieren und so ihren Knastaufenthalt erleichtern.

Wir haben versucht durch Demos, Flugblätter, Klebeaktionen, Berichte in Alternativzeitungen (auch in der BRD), Veranstaltungen und durch einen Film alle fortschrittlichen Leute über diesen neuen harten Angriff auf die gesammte Linke in Form der Verhaftung der AGIT-Drucker zu informieren. Außerdemhaben wir durch Unterschrifftensammlungen, Solidaritätserklärungen, Kartenverkauf, Stände im Stadtteil und Malaktionen Öffentlichkeitsarbeit gemacht bzw. Solidarität erfahren. Die Arbeit wird von zahlreichen Gruppen und Einzelpersonen unterstützt.

Am 15.6.78 um 19 Uhr findet im AUDI-MAX der Techn. Universität eine Großveranstaltung anläßlich der Prozesse statt!
Jutta, Gerdi und Henning freuen sich über Briefe, Karten und andere Formen von Solidarität.

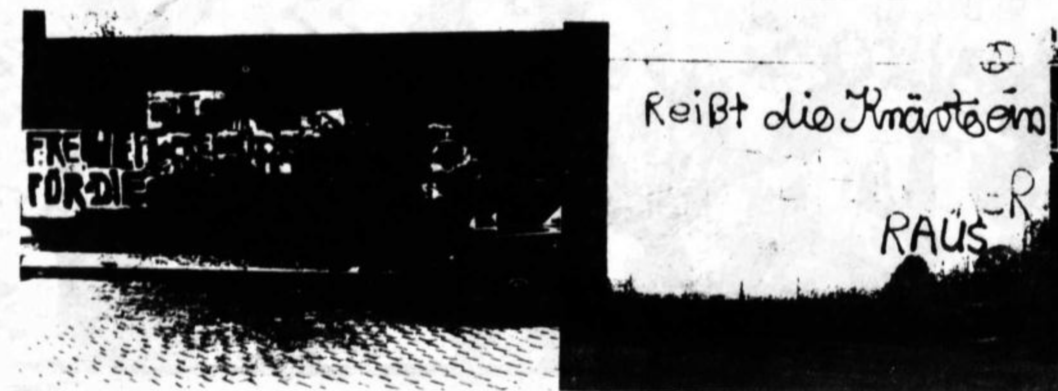
Solidarität



KANN DENN DRUCKEN SÜNDE SEIN ???















PUNK NEWS

inTerview mit the Clash

PUNK – EINE BEWEGUNG ???

zum besseren verstandnis der PuNk musik bringen
wir diesmal nen interviev mit der gruppe clash.
joe strummer singt und spielt gittarre , mick
jones gitarre, paul simenon spielt bass und tory
crimes drumms. sie sagen e was uber das problem
der schwarzen in gb über das generationsproblen,
die PuNk bewegung, schalplattenfertrag und dem
kontackt zwischen publikum und band. das interviev
wurde von rock against racism ein kommite in gb
was gegen den einfluss des faschismus und rassis-
mus in der kultur - also musik - ist und dagegen
kampft (siehe auch info-blues 192 punks gegen
fascnismus), gemacht.

Schwarze KiDs in GB...

paul simeon:

die schwarzen kids, die kannste schon
verstehen. als ich damals in ladbroke
grove auf der penne gewesen bin und
die ganzen kids da waren schwarz von
oben bis unten, fast alle, und du hast
feinde gehabt und du hast echt gute
kumpels gehabt, und dann isses zeit
gewesen von der penne zu gehen, da
gabs kaum einen job für die, rein gar-
nichts und die meißten gehen stempeln
oder n paar arbeiten auf dem wettbüro
wettbüros, da stehn se drauf - is
doch klar , daß die probieren, ob se
dir nich was abknöpfen können auf der
straße, da kommse so an und sagen :
"hasste kies bei?" und probieren, ob
se dir das moos nicnt abnehmen könn...
was isn da so schlimm dran?

JOE STRUMMER

joe strummer:

alles, was wir von den schwarzen so
denken ,laßt sich in einem satz sa-
gen: wir fangen nicht damit an und
schieben denen was in die schuhe ,
wofür sie nichts können, was mann
ihnen nicht anhangen kann. ich will
die schwarzen nicnt loswerden. wenn
sie nicht hierher gekommen wären,
dann hätten wir nie die police and
thieves genört und mpla und ten agai
nst one und den ganzen stoff von big
youth und alles das - wir hätten das
nie gehötr ,das ist es vieleicnt wa-
rum ich die schwarzen nicnt loshaben
will, sie haben mir viel gebracht.
viele von dem neuen gruppen fahren ja
auf die nazis ab, das ist ein haufen
beklоppte. wenn die weiter auf dieser
tour rumreiten, dann sollen sie mal
schon aufpassen.

rar: wenn wir mal die ganzen ediketten weglassen
wie PuNk oder new wave und so, handelt es sich
dann trotzdem um sone art bewegung?

joe strummer:

das ist einfach ein wutschrei gegen
alles, die anderen gruppen, die auf
einmal... na sagen wir, obenauf waren.
die haben ne starke musik gemacnt und
die scene war heiß und dann haben die
sich alle abgesetzt und du kanntest
sie nur noch von der neunhundertsten
stuhlreihe aus den earls court sehen.

rar:

ihr müßt euch ja ne schone publicity eingefan-
gen haben als ihr bei cbs unterschrieben habt.

SCHALLPLATTENFIRMA – EIN WERKZEUG ?!

joe strummer:

jede menge. aber der erste punkt wo
diese hippies auf dem falschen dampf
er waren, das war, daß die jungs ge-
meint haben , sie können in der publ
icity machen was sie wollen, alles
schön deichseln, die übliche tour.
und sie haben geglaubt sie brauchen
auf nichts rücksicht zu nehmen und
können ihren ganzen zirkus abziehen
damit sind sie auf die schnautze ge-
fallen, klar doch.ich meine, wir ha-
ben doch keine rosinen im kopf, wir
sehen doch, das wird alles irgendwie
gedreht,oder, und wenn du dich nicht
drum kümmerst, dann kannst du gleich
nach hause gehen, wir glauben eine
plattenfirma ist ein werkzeug. siehst
du, worauf ich hinaus will? wenn ich
dir zeigen will das ich nen guten
song habe, dann brauch ich dazu ne
gitarre. die gittarre wird zu einem
werkzeug. so ist es auch... die plat-
tenfirma wird zu einem werkzeug.

rar: und wenn das werkzeug DICH benutzt?

joe strummer:

klar doch, es benutzt dich, es will
dich benutzten will die besten jahre
deines lebens aus dir rausholen, es
will dich auslutschen und dann aus-
spucken. macht es, ist doch klar.
dagegen kann man nichts machen. da
müssen wir uns erst noch was einfal-
len lassen.

GENERATIONSKONFLIKT

rar: eure texte über den zusammenstoß von herrschen-
den und beherrschten, sagen die, was ihr meint?

joe strummer:

ja, weißt du, die generationslücke,
dieser dicke klops aus den sechziger
jahren ,das war doch in vielem rein
von den medien in die welt gesetzt,
oder? das hat doc den jungs den dampf
ablassen sollen ,den ganzen jazz, wars
denn nich so ? die haben den dampf
auf die alten umlenken wollen, und
weißt du ,ich glaube,der dampf mußte
denen um die ohren ziehen, die uns
regieren.

paul simeno[n]:

es gab schuppen,wie das marquee, als
wir angefangen haben und die pistols
angefangenhaben, da haben die pistols
einmal da gespielt und ha[us]verbot ge-
kriegt. und dann hat das marquee ge-
sagt: nie wieder ne PuNk ban[d] uns
nich und keine andere nich[t] ... [j]etzt
nehmen w[ie] sie sie doch, ... [je]tzt
solln wir da auftreten ab[er] wir wol-
len nich mehr.

FORTSETZUNG SEITE 17

DEMO-BERICHT

+++AUS HANNOVER+++

Am Samstag , den 10.6. fuhr ich,ausgerüstet und mit einem guten Gedanken von der letzten AKW-Gegner-Prozess-Demo zur heutigen Demo nach Hannover. Bei trüben Wetter trafen sich ca. 1500 eventuelle Aktöre(Linke, pseudo Linke, BIler , KBler) im Zentrum. Organisiert wurde die Demo mal wieder vom KB die mit Ordner und einem Phonstarken Lautsprecher wagen und Transparenten ihre erboste Meinung über die Kriminalisierung ausdrückten.Ab und zu waren einige Zivies und kontrolierende Bullen zu sehen, sonst kein Aufgebot. Die Demo ging mal wieder mit Verspätung in gange. Als wir in die erste Querstra sse einbogen, traf mich der Schlag.In Reihe an der Häuserwand plaziert stark bewaffnete Bullen(Chemikal Mace, offene Pistole, riesen Schilder, lange Holzknüppel und Tränengasbomben und Brillen), die mich schwer verunsicherten, wurden einfach mit



Bonbons und Blümchen begrüßt. Uff!!! Beim näherkommen ins Konsumzentrum wurde nicht nur der "Begleitschutz" stärker, sondern man sah da noch in Reserveblöcke stehende,schikanierende Bullen, die durch den mal wieder nicht geschlossenen Demozug einfach die Fronten wechselten. Provokationen ereigneten sich keine, oder? Vom KB-Informationsdienst erfuhren wir das ca. 5000 Bullen in der Umgebung stationiert worden sind. Auf einmal hupte hinter uns eine Straßenbahn die einfach vorbei wollte, aber nicht vorbei kahm, weil wir, ein paar Leute, langsam vor dem Zug daher liefen Von ein paar Ordnern und Idioten wurden wir angemacht den Zug durchzulassen, weil das nichts bringe. Wenigsten hatten einige den Mut die Straßenbahn als Kleber- und Parrolenfläche zu benutzen. Dann waren noch einiege da , die mit Sprüchen andere agitieren wollten, was aber nicht ankahm. Auf dem Opernplatz fand dann noch eine KB-Abschlußkundgebung statt, wo folgendes passierte: Die Oper war wegen Denkmalschutz stark "beschützt", worauf einiege Leute die Beschützer vorsichtig beschützten. Die Schweine setzten gleich Schlagstock und CM ein auf alles was sich bewegte. Eine kleine spontane Gegenaktion wurde von allen restlichen Idioten mit empörung unterbunden . Der KB fuhr mit seiner Anrede fort, und man hörte noch das sie wohl nach 3 Stunden Demo noch zum Knast gehen wollten, wo ein AKW-Gegner drin sitzt, was wohl wegen Regen ins Wasser fiel. Schließlich sollte ja doch noch in einem kleinen TU-Raum eine Arbeitsgruppe tagen wo schlechte Rationen Suppe an erster Stelle stand. FAZIT: Der Appetit ist mir mal wieder für künftige Ausflüge vergangen.

THE BLUES MUST GO ON

FORTSETZUNG V. SEITE 16

CLASH-INTERVIEV

rar: wie kam das alles zusammen?

paul simenon:

ich will so spielen das es ganz direkt
ankommt.zum zusehen soll es genauso
neiß sein - ich will das es den kids
echt spass macht, wenn sie kommen und
uns zuhören. wie die band auf der
bühne rumfuhrwerkt und alles das, und
musikalisch soll es ganz klar und ein-
fach seien, nicht psychedelisch und
sanft, und das gibt den jungs den nö-
tigen kick, das selber zu machen...
deshalb tauchen die ganzen jungen
gruppen auf.. das ist kein schlechter
anfang. so wie ich erst seit nem jahr
bass spiele. und das gibt mir irgend-
wie ein gutes gefühl das ich erst ein
jahr spiele,ich meine, die kids kom-
men und gucken zu, und ich hab es ir-
gentwie im kopf,das ich erst n jahr
spiele, und son kid sieht mir auf die
finger und kann es wie alle anderen
auch.hauptsache du hast einfälle und
die kids können es selber machen.

joe strummer:

ja, das ist das gesunde daran, oder
nich? die typen glauben, sie können
das auch bringen, dann fangen sie an.
dann gibs wieder nen haufen neuer
gruppen... aber wenn du jemand wie
die yes oder so hörst,dann meinst du,
das bringst du nie.

mick jones:

naja, im grund haben wirs alle mit der
unterdrückung zu tun. das haben wir
gemeinsam.

THE ★ END

LONDONS BURNING

SONG VON DEN CLASH!

überall in der stadt/überall in der nacht/
jeder fährt mit 4 scheinwerfern/
schwarz oder weiß/hau ran/die neue religion/
jeder sitzt rum und guckt tv/
london zerbrennt in langeweile/
london brennt/wähle 999/

den westway rauf und runter/im licht und im schatten
was für ein großes verkehrsnetz/es ist so groß
ich kann mir nichts besseres vorstellen/die nacht
zu verbringen/
als unter den gelben lichtern unherzuflitzen/

jetzt bin ich in der u-bahn/warte auf die station/
die hier führt zu dem block/und die da führt zu dem/
der wind heult durch die blöcke/sucht sein heim/
aber ich renne durch die straßenschluchten/
denn ich bin allein/
london zerbrennt in langeweile/
london brennt/wähle 999/

IM NÄCHSTEN BLUES GIBTS DEN I TEIL VON RAGGAE + RASTAS ★

REVOLUTIONÄRE ZELLEN erklären: Juni 78



Seit seiner niederlage in vietnam versucht der usa imperialismus den eindruck zu erwecken, er habe sich seine mörderischen zähne selbst gezogen. da wird der paranoide mafia- präsident nixon aus dem amt gejagt und der gottesfürchtige carter "freund der kleinen leute"a n die macht gebracht. da wird die parole:die freiheit der freien welt steht auf dem spiel", unter der ganz indochina mit genetisch und ökologisch grauenhaften folgen verwüstet wurde, gegen den neuen "kampf um die menschenrechte" ausgetauscht.und der recgtsextremistrische.zionischtische uno-botschafter goldberg wird gegen den ehemaligen martin luther king mitsteiter andrew young ausgewechselt,der auch gleich südafrika kritisiert und due kubaner als ordnungsma cht lobt.der bau der neutronenbombe wird unter dem beifall der menschen in aller welt offiziell gestoppt,heimlich eifrig weiterg baut und stetig weiterentwickelt-zu noch grüsserer perversion der welt werden diese manöver als moralische erneuerung des imperialismus verkauft.in wirklichkeit hat nichts anderes als ein pferdewechsel stattgefunden - von langer und mächtiger hand vorbereitet.

während die us-militärs in indochina noch nach atom- und wasserstoffbomben schrien, um ihrer unaufhaltsamen niederlage zuvorzukommen, hatten die machtzentren des inperialismus , wie der rockefeller trust, die chase manhatten bank, die bank of amerika usw. längst einen"radikalen kurswechsel" beschlossen.

nicht weil sie des völker-mordes plötzlich müde geworden wären, sondern weil der imperialismus in eine verhängnisvolle devensive geraten war:der indochina-krieg war inzwischen zu einem verlustgeschäft geworden, der us- imperialismus war weltweit, selbst bei den verbündeten,politisch gefährlich isoliert, das eigene land war tief gespalten und latainamerika, besonders aber afrika, hatten in der zwischenzeit starke antiimperialistische befreiungsbewegungen aufgebaut.

der "radikale kurswechsel" signalisiert den beginn einer neuen offensive des imperialismus, der die kissinger-auffassung einer polarisierten welt mit unterschiedlichen ökonomischen, ideologischen und politischen systemen weit hinter sich gelassen hat. Die neuen waffen, die früher oder später jeden erledigen werden, auch die sozialistischen systeme, weil sie politisch erstarrt und ökonomisch dem westen nicht gewachsen sind, diese neuen waffen , auf die die carter-administration setzt, sind die des wirtschaftskrieges: der weltmarkt, dem sich keiner entziehen kann, die kredite des iwf (internationaler währungs fond), die keiner zurückzahlen kann.

auf diese weise werden abhängigkeiten geschaffen,die viel wirksamer und vernichtender sind als militärische unterwerfungen.auf diesem hintergrund ist die für viele so widersprüchliche politik der us-regierung gar nicht mehr so widersprüchlich.so steht zum beispiel die menachenrechtskampange,die ausschließlich gegen die UDSSR gerichtet ist,nicht im widerspruch zu einer verstärkten wirtschaftlichen zusammenarbeit.die eine hat das ziel,eine innere opposition im land aufzubauen,die andere soll dazu beitragen,die autoritären sozialistischen systeme ökonomisch und politisch zu korumpieren.aus ähnlichen motiven lobt UN-botschafter young die kubaner in afrika.er hofft,sie werden als ordnungsfaktor einerseits stabilere verhältnisse schaffen,andererseits sich aber ihe eigenes politisches grab schaufeln um damit das terrain freizumachen für die imperialistischen "entwicklungshelfer",die statt dergeißel des krieges wieder verstärkt auf das schleichende gift der ökonomischen ausblutung,der sozialen zerrüttung und kulturellen vernichtung setzen.

mit dem dramatischen ausruf eines trilateralen vertreters:"wir brauchen märkte und keine massengräber"ist nichts weiter gemeint,als das massaker,als unerlässlicher bestandteil imperialistischer politik im zukunft "flexibler"gehandhabt werden müssen.jüngstes blutiges beispiel dieser"flexiblen response" ist zaire,trotz des waffenstillstandsangebots der rebellenarmee zur evakuierung der europäer wurden französische fallschirmjäger losgeschickt.dort haben sie ein derart grauenhaftes blutbad unter den zivilisten angerichtet, dass selbst die europäer vor ihnen in panik flohen und sich erst von den belgiern "retten" liessen. doch giscard und seine berüchtigten fremdenlegionäre handelten nicht auf eigene faust. die transportmaschinen "hercules" und "transall", mit sämtlichen plänen, satellitenbildern usw. wurden ihnen auf rhein/main air-base, dem militärflughafen der amerikanischen armee in frankfurt, zur verfügung gestellt. wir haben das frankfurter offiziers-kasino auf rhein/main air-base im vergangenen jahr bis auf die grundmauern niedergebrannt. da das frankfurter hauptquartier (IG farbenhaus) samt dazugehörigem terrace-club (ebenfalls offiziers-kasino) wegen mehrfacher schwerer bombenanschläge als ebenfalls stark gefährdet gilt sind viele us-offiziere auf "sicherere" kasinos ausgewichen; unter anderem auf das in wiesbaden. wir sind ihnen gefolgt!

schafft viele revolutionäre zellen

RZ

US

EINE MEINUNG DAZU:

ne welt-wirtschaftliche analyse ja- und sicher ist es wahnsinnig wichtig die ganzen imperialistischen zusammenhange zu begreifen aber das ganze verständnis ist irgendwo an mir vorbei geglitten. vielleicht mache ich mir was vor aber ich mene, daß so'n agit papier müßte mehr in zusammenhang mit den alltäglich direkteren geschehnissen gebracht werden. ich bin mir auch nicht im klaren darüber warum man erst von vietnam ausgeht und fur mich ist diese analyse etwas zu viel af die letzten 2o jahren bezogen. um dies zu verstehen mußteman/frau ständig auf den laufenden sein was so überall passiert. z.B. was der rockefeller-trust, die chase manhatten bank, the bank of america für ne bedeutung auf dem welt-markt haben. gut, abhängigkeiten werden über den welt-markt geschaffen siehe griechenland-deutschland → auslieferung von rolf pohle, oder somalia-deutschland → landung der gsg 9, mit dem versprechen etliches geld dafür zu geben; aber es gibt hier in deutschland so viele kämpfe auf ner kleineren ebene zu führen, wie z.B. am arbeitsplatz, auf der strasse, in den schulen, jugendzentren, zwischen man und frau. vielleicht bekomme ich deswegen so'n gefühl von "sehr weit weg" in diesem papier. und, überhaupt - was ist in wiesbaden passiert?

ZWEIERBEZIEHUNG

Die Erfahrumg hab ich selbst gemacht und bei anderen erlebt.Ich hab meine Entscheidung immer wieder hinausgezögert,weil ich's nicht wahr haben wollte,nä,lich,daß ein Schießer niemals aufhört zu drücken,solange er eine feste Zeierbeziehung zu jemandem hat.Ich war oft ehrlich denen gegenübe r,mit denen ich zusammengelebt habe und was errreichen wollte,aber letzten Endes habe ich mich immer für die eine Person entschieden,weil ich Sicherheit brauchte,die ich aber in dieser Beziehung nie durchgehend so erfahren habe,woe ich's mir jetzt noch vorstelle.Alle Gefühle,die ich mir selber eingestanden habe,und irgendwie erklären konnte ,habe ich in einen Menschen gest steckt und allein durch dessen Existenz eine gewisse Geborgenheit gespürt,weil er mich am besten kannte und auf mich eingehen konnte.Schon die körperliche und geistige Vertrautheit beim Bumsen hat mich an ihn gebunden.Das Gefühl,daß man sich braucht und das Bedürfnis jemanden für sich zu haben steht immer neben der Angst,diese Sicherheit einmal zu verlierenund schließlich wieder alleine zu sein,mit noch weniger Vertrauen zu sich sebbst als vorher.Diese bedrohliche Angst kommt immer wieder,genauso wie das Gefühl der Entfremdung dem anderen gegenüber,gegen das man sich nicht wehren kann,weil es durch das Bewußtsein der Abhängigkeit von einem Menschen bedründet ist.Man kann noch so viel reden und Augenblicke des absoluten Vertrauens erleben,diese Angst ist immer wieder da,weil eine Zweierbeziehung letzten Endes immer durch die Angst vor dem Alleinsein und vor einer Auseinandersetzung in der Gruppe zusammengehalten wird.
Wenn jemand in soner Situation drauf ist,schießt er immer weiter,weil das Wissen,daß gute feelings von einem anderen Menschen weitgehend abhängig sind und die Ohnmacht ihm gegenüber,manchmal kaum zu ertragen sind;mit Junk kann man sie betäuben. Die Unsicherheit und niederdrückende Empfindsamkeit,die eine Zweierbeziehung in Frage stellen, kann man manchmal schon wegdrücken,wennman drauf aus ist,zumindest ein leeres Gefühl mit Gefühlsduselei auszufüllen.Es lohmt sich nicht,dann mit jemandem zu reden,der voll ist,weil er dann nicht mehr empfänglich ist für irgendwelche tiefgreifenden Empfindungen,man redet sich den Mund für nichts fuselig.Zweierbeziehung ist genau ne Droge wie Junk und ein Schießer mit einer festen Beziehung rettet sich immer von einer Droge in die andere.Die Zweierbeziehung ist ein Betrug an alle anderen,die man gern hat;alle Gefühle,die man sich für nur einen Menschen aufbewahrt,enthält man den anderen vor und jemehr man sich nur für eine Person entscheidet,umso mehr entscheidet man sich gegen alle anderen ,die man noch liebt.



ENDLICH: EIN MACKER PACKT AUS

das ist irgendwo ein recht finsteres thema,jedenfalls wenn darüber ein typ schreibt,denn wenn ich hier an den tasten meiner schreibmaschine hange und an meine funktion in dieser mackergeselschaft denke die mir jeden tag neu aufgesetzt wird,dann ist mir recht schlecht davon.obwohl ich den anspruch habe, mich von gewissen rollenverhalten zu trennen,läuft bei mir das oft so ab,daß ich irgendwo doch immer wieder darauf abfahre ein macker zu sein gegenüber frauen im bett und auch anderswo oder auf ner demo das liegt aber sicherlich nicht primär daran,daß ich körperlich ein mann bin,denn es gibt sicherlich auch weibliche macker,sondern eher daran daß ich be wußtseinsmäßig in ein denken einbezogen bin,das wohl dieses ganze kapitalistische system ausmacht, nämlich das streben nach macht uber andere.da in diesem land die frau absolut zum unterdrücktesten teil der gesellschaft gemacht wird,durch wertung zum lustobjekt,ungleiche lohnvergabe bei lohnarbeit etc dem mann halt recht oft aufgesetzt wird der überlegene zu sein,schlägt die ganze repression doppelt auf die frau.einerseits strukturiert sich das sozial andererseits durch die beziehungen untereinander zw mann /frau,ich meine ,da ich das selbstverständnis habe,diesem schweinesystem ein ende zu bereiten,und auch das auferlegte verhaltnis zwischen mann/frau als absolut scheiße empfinde,versuch ich die sache zu checken,halt durch permanente auseinandersetzung mit frauen darüber.ich wußte auch nicht,wie das sonst anders laufen soll,als durch ne gute connection zueinander,gemeinsam gegen die ganze scheiße. ich krieg da immer irgendwo ne macke,wenn ich auf irgendwelche sachen stoße,wo ich es schwer habe,irgendetwas nachzuvollziehen,was bei mir selber nie praktisch ablauft,zum beispiel wenn eine frau ein kind kriegt.ich machs ja erst mal nur so wührens sie eskriegt.ich habe dazu oft auch die erfahrung gemacht daß frauen dabei auf totale autonomie abfahren.das macht die sache irgendwo nicht leichter.auch sachen wie vergewaltigung,da hab ich oft einen komplex zu meiner eigenen körperlichen geilheit,die oft so abläuft,daß ich ner frau rein nur auf den busen gucke O.K.-da kann ich zwar verstehen,das frauen nach ner vergewaltigung erst mal keinen typen sehen können und mit ihm qatschen können.ich sehe das aber nicht als lösung an,weil da irgendwo den freaks ne isolierung aufgedrangt wird,die sich von ihrer ganzen scheiße trennen wollen und es allein auch nie können wohl auch nie tun.
ich denk halt auch,daß die sache,die von bürgelichen idioten als weibliche emanzipation umschrieben wird, solange humbug gesamtgesellschaftlich ist,solange bis mit dem schweinestall hier nicht aufgeräumt ist was dem nicht widerspricht,daß wir gute beziehungen untereinander aufbauen können.denn solange die

DIESER ARTIKEL SOLL NUR EIN ANSTOß SEIN ÜBER SOLCHE



KISTEN, DIE JA WOHL JEDER DRAUFHAT NE INHALTLICHE DEBATTE ANZUFANGEN!*

schweine unsere beziehungen auf die ebene der pornografie leiten,wirds auch immer linke macker geben, die auf unterschwellige sachen abfahren,wenn die ner genossin ohne bh begegnen.da bleibts halt nur dabei,denen in den arsch zu treten,die aufs patriarchat drauf sind.
freiheit und glück für alle!!!



in Westberlin ein jeder an jedem Ort seinen Ausweis mit sich zu tragen habe... Mag sein.daß der kritische Bürger sich an Maschinenpistolen im Straßenbild gewöhnt und dchon Schlimeres erfahren hat."Damals nach der Lorenz-Entführung sei der gesetzliche Rahmen zwar enger, aber die Praxis weit rücksichloser gewesen.

daß die bullen und ihre psychologischen beraterstäbe sich bei diesen aktionen keiner wirklichen erfolg versprechen,war auch in de zeitungen nachzulesen"an den erfolg der kontrollen will so recht kaum jemand glauben" (überschrift der welt vom 2.6.78)
welt interview mit nem bullen,befragt auf die erfolgsaussichten der maßnahmen:"nee,dann hätten wir nicht so viel wind davom machen dürfen" (welt 2.6.78)die bullen lernen nun nicht gerrade aus diesem welt inteview,aber die obers schweine haben auch mitgekriegt,daß so,ja fast hilflose rundumwasserschläge,wie bei der lorrenzentführefahndung zuviel unnötigen wirbel in der öffentlichkeit bewirken.
die gewöhnung der öffentlichkeit an den ausnahmezustand wirde schritt für schritt durchgeführt.bestens durch dir prsse auf die kontrollstellen vorbereitet,nun haben alle anteil an dem guerillia-suchspiel,krimijagtlifefeelling,wird kaum widerspruch laut,die bild zeitung läßt die volksstimme sprechen.eine berlinerin:"mich stören die kontrollen nicht. ich glaube,das macht die terroristen unsicher bei der nächsten aktion der genossen vom bewwaffneten widerstand weiß dann jeder bescheid, wenn er/sie in die bullenkontrolle kommt:ach so,anti-terror-gesetz-mausefalle.kennen wir ja! wenn dann der §103(seitn verabschiedung der "anti-terror-bestimmungen"april 78 ist nicht nur mehr die durchsuchung einer wohnung, sondern gleich ganzer gebäude, also aller wohnungen im haus möglich) ähnlich wie jetzt durch die presse vorbereitet angekündigt wird, werden die leute so die hoffnung der bullenpsychologen, ebenfalls nicht murren, wenn die bullen mit mp im anschlag morgens im schlafzimmer stehen, terroristenfahndung, na sie verstenen ja...."
Mit einer ähnlichen taktik ist der bundesgrenzschutz vom grenzschlagbaum in die grossstädte verlagert worden.
Wenn rechts- und polizeistaat allgewaltig und allgegenwärtig erscheinen, der grosse bruder staat hat vorgebeugt, setzt sich neben die, ohne dass du es merkst. der zustand der totalen überwachung soll sich wie eine schlinge, unsichtbar und kaum spürbar, um dein gehirn s schliessen (§88a, kob,strassenkontrollen und verstärkte bullenpräsez, der unsichtbare ausnahmezustand usw)
Aber in unseren köpfen lässt sich nicht so schnell ne razzia durchführen, trotz strassen kontrollen, bullen wie sand am meer und spitzel in den linken kneipen, wird diese zeitung unter die leute gebracht, wird in der stadt an die wände gesprüht oder ähnliches. widerstand und blues haben schon in ganz anderen situationen phantasievolle wege gefunden.
Tillfand auch den weg aus'm knast .!!!

NORDIRLAND AM KU-DAMM

'Das ist hier wie in nordirland",das kam von den militärbullen die nach der 2.Juni sechs leute auf der heimfahrt mit blaulicht u nd sirene stoppten.Die sollen ziemlich scharf drauf gewesen sein:alle leute raus,ausweise eingesammelt und den ganzen wagen auf den Kopf gestellt.dann haben sie die deutschen bullen per funk geholt und die sechse erstmal für ne nacht auf die wache geschleppt.da wird einem mal wieder klar was hier so abgeht."internationaler kampf gegen den terrorismus heisst auch international gegen den sumpf vorgehen. wenn da ein paar jugendliche raudies mit 80 sachen durch die stadt rasen noch dazu in der nacht vom 1 aud den 2 juni und ein paar tage nachdem der till die mücke gemacht hat ist das nartürlich sehr verdächtig.aber das die englischen bullen gereizter darauf readieren als die deutschen bullen ist mir bis jetzt zum erstenmal zu ohren gekommen.man hat ja dann auch ein paar flugblätter von derr 2.juni fete stammten gefunden worauf die tommys den spruch von nordirland brachten.

ICH DACHTE: HOFFENTLICH FINDEN SIE DAS INFO NICHT

schönes Wetter,dachten eir uns,fahren wir mal raus nach Lübars,das letzte dorf berlins.wir waren unheimlich gut druff,und im auto war gute bluesstimmung.wir machten witze über den ausnahmezustand und sahen auch abundzu, eir ziv bullen am straßenrand autos durchsuchten.der joint war grad fertig gebaut,als wir die buller 2oo meter weiter sahen.scheiße,dachten wir uns, mich überkammen gefühle von angst und wut.bei uns war hektik im auto,alle überlegten was sie bei sich hatten,der shit (scheiße"flog aus dem fenster,unddas info(blues) wurde im stern eingelegt.da hielten auch schon die Mps bei uns im auto.aussteigen,papiere bitte,bla,bla das übliche,kennt ihr ja alle sicherlich!ich dachte an all die menschen,die von den bullen ermordet wurden,mir fiel der spruch wieder ein,"auf der flucht erschossen"wie oft hatte ich ihn schon gelesen,ich sah die nervösen finger am abzug der Mps,ich sah die angst in den gesichtern der bullen.hände aufs auto abgrabschen lassen, überprüfung der ausweise,ich dachte mit angst ans info,hoffentlich finden sie es nicht.

ich erinnerte mich an chile,spanien usw wo kontrollen ,razzien und "auf der flucht erschossen"zum alltag gehören.
auch für uns wird dies jetzt zum alltag gehören.wir werden lernen müssen unseren widerstand auch darauf einzustellen.FANTASIE AN DIE MACHT!!sie gaben uns die papiere wieder und wünschten uns gute weiterfahrt.für uns war der tag versaut,wir suchten uns ein ruhigen platz und diskutierten sehr lange,was dieser ausnahmezustand für uns heißt.wir erkannten alle,das daß prinzip,viele selbstständige widerstandsgruppen zu gründen richtig ist,weil das gewährleistet,daß jede gruppe ihre eigene politik macht,daß sich die vielfältigsten initiativen und kampagnen entwickeln und weil es für die bullen keine methode gibt,diese struktur aufzurollen.man kann dafür keine fahndungsraster aufstellen,das ei[illegible] was ei einem das kreuz brechen kann ist [illegible]cker fehler oder ein gottverdammter zufall.mir hat der tag doch noch schlußendlich was gebracht. worauf warten wir noch? FREIHEIT und GLÜCK!!

FORDERUNGEN IM KNASTKAMPF



DISKUSSION GEHT WEITER

WIR SIND ALLE KRIEGSGEFANGENE!
Wenn uns die Bullen schnappen, sind wir Kriegsgefangene. Das ist uns klar. Und es ist uns auch klar, dass uns dann die "Genfer Konvention" nicht schützt. Das hat Gerald in seiner Erklärung auch gesagt.
Dass sie überhaupt nicht schützt, stimmt natürlich nicht. Sie schützt in den Kriegen der Herrschenden diejenigen, die als "Menschenmaterial" an die Front geballert und gefangen genommen werden. Es ist eine Übereinkunft der Herrschenden- weil es ihr gemeinsames Interesse ist- dieses "Menschenmataterial", sobald es ausserhalb der konkreten Schusslinie gerät, zu schützen. Nicht aus humanitären Gründen, sondern aus rein ökonomischen Erwägungen heraus: Die Leute werden noch gebraucht.
Dass diese Überlegungen für die Guerilla nicht gelten, sollte eigentlich klar sein. Von daher halte ich es für Schwachsinn, die Forderung nach dem Kriegsgefangenenstatus aufzustellen.

SPALTUNG DER GEFANGENENBEWEGUNG
Aber es gibt noch einen andern Grund:
Jeder, der gegen das System Widerstand entwickelt- egal, ob "bewusst" oder nicht, jeder, der durch einen Bruch, einen Raub, einen Diebstahl sich nimmt, was ihm vorenthalten wird, handelt politisch. Wenn er gefangen wird, ist er Kriegsgefangener. Dies ist so, ob die Gefangenen das "wissen" oder nicht. Unsere Genossen sind nichts anderes. Und wenn wir davon ausgehen, dass es immer wichtiger wird, eine Gefangenenbewegung zu entwickeln, die Knäste zu knacken, ein Lumpenbewusstsein zu entwickeln, dann ist es von grosser Bedeutung, dass die Genossen unter allen Umständen verhindern, von den andern Gefangenen getrennt zu werden. Die Herrschenden wissen, warum sie die Isolation praktizieren. Nicht nur, um die Genossen zu brechen, sondern genau so, um die Flamme des Widerstands nicht zu entfachen, um zu verhindern, dass der tägliche Widerstand, den die Gefangenen ausüben, sich mit dem Kampf der Genossen verbindet.

FORDERUNG: INTEGRATION!!!!!!
Die Forderung nach voller Integration ist deshalb auf jeden Fall richtig. Dass die Herrschenden sie nicht erfüllen, ist genau so klar. Da könnten wir auch fordern: Sofortige Revolution. Oder so was. Deshalb ist die Forderung noch lange nicht falsch, sie richtet sich an alle, die dazu beitragen können, sie zu verwirklichen: In erster Linie also an die Gefangenen, aber auch an Leute, die in den Knästen immer noch arbeiten und den Widerstand unterstützen wolelen.

WIR HABEN KEINE GEMEINSAMEN KAMPFFORMEN UND KEINE GEMEINSAMEN FORDERUNGEN MIT DEN HERRSCHENDEN!
In der Auseinandersetzung über die Forderung nach dem Kriegsgefangenenstatus taucht immer wieder das Beispiel Irland auf, wo es ja auch Kriegsgefangenenlager gibt, in denen die Genossen interniert sind. Für mich ist das ein Beispiel, was absolut gegen diese Forderung spricht: Long Kesh ist ein KZ, dort wird gefoltert und die Genossen sind noch bedingungsloser in der Hand der Feinde als in einem Knast. Stammheim ist gebaut und wird weiter ausgebaut zum KZ, schlimmer, als man sich das vorstellen kann, nach neuesten Erkenntnissen der "wissenschaftlichen" Folter. Das zu verhindern ist unsere Aufgabe, und nicht, das auch noch per Forderung abzusegnen.

WIR KÖNNEN NUR GEWINNEN, WENN WIR LEBEN!
Überall dort, wo wir in unserem Kampf Gemeinsamkeiten mit den Feinden entdecken, sollten wir stutzig werden. Das gilt für solche Forderungen genau so wie für unsere Kampfformen. Unsere Vorstellung vom Leben ist so anders, unser Denken unterscheidet uns so rigoros von dem der Herrschenden, dass es keine Gemeinsamkeiten geben kann. Wenn wir gewinnen wollen, müssen wir zwar die bestehenden Bedingen kennen, die Mechanismen der Herrschenden analyseiren, und sie dann UNTERLAUFEN, AUSTRIXEN! Wenn wir auf den "militärischen" Trip geraten, werden wir verlieren- siehe RAF. Die Genossen sind dort, wo sie offen die Machtfrage gestellt haben, ins Messer gelaufen- die Herrschenden haben den stärkeren Apparat, die besseren Waffen. Und überall dort, wo Genossen das System der Herrschenden einfach unterlaufen, mit Frechheit, mit List, dort haben sie meist gewonnen- siehe die Befreiung von Till! (Wer hätte gedacht, dass zwei Frauen schaffen, aus der Höhle des Löwen einen Gefangenen zu befreien!)
Es geht aber nicht nur ums gewinnen. Voraussetzung dazu ist, dass wir selber unsere Stärke entwickeln können und das können wir nur im konsequenten Widerstand gegen alles, was uns die Herrschenden anbieten- sei es im Denken, sei es im Handeln.

NICHTS GEHT MEHR!
Wir nehmen die Segnungen der Zivilisation nicht mehr an, wir scheissen auf Karriere und Beruf, und wir haben keine Probleme mehr mit Fragen der Gewalt. Was gut ist und was schlecht, bestimmen wir selber. Für uns gibt es keine "Prinzipien"- für uns gibt es nur konkrete Überlegungen, wie wir dahin kommen, wo wir hin wollen- frei zu sein, zu leben.
FREIHEIT UND GLÜCK!





Nochmal zu der erschiessung von schmücker:
Wie die genossen erfahren haben hatte schmücker für den staatsschutz gearbeitet. wenneine bande verraten wird , dann werden solche leute nicht geschont. ich war mal in einer bande da hatte einer bei den bullen ausgepackt, daraufhin hatte er prügel bekommen. aber zurück zu schmücker: schmücker hatte die genossen an die bullen verkauft, und er hat dafür gesorgt das die genossen in den knast gehen. das ist ein sieg für die schweine. wenn schmücker den schweinen hilft,dass genossen gefoltert oder getötet werden oder einen anderen verrät dann ist es wichtig das so jemand ausgemerzt wird,d. h. auch erschiessung von verrätern .
das schlimmste schwein im ganzen land ist und bleibt der denunziant.

Bericht über die Haftsituation von Günter Sonnenberg

über die behandlung der haftbedingungen und schikanen gegenuber den kriegsgefanenen in der brd. -sichtbar in diesem fall an mir
ich werde etwas zu meiner isolation, zu meinen haftbedingungensagen, weil sie exemplarisch für alle kriegsgefangenen in der brd sind:
seit dem kopfschuß, seit dem mordversuch eines bullen an mir,-der gezielt auf mich schoß,-wurde und werde ich auch weiterhin mit allen mitteln "unten"gehalten,.d.h. daß ich wieder zu einem ähnlichen geisteszustand komme, wie vor dem kopfschuß mal hatte. und das wäre aber moglich.
beispiele der vernichtungshaft, die seit einem jahr gegen mich (seit dem kopfschuß), durchgezogen werden, sind exemplarisch:

1. seit dem 3.5. 77 bis zum 12. 4.78 wurde ich völlig isoliert, und werde es auch weiterhin, nur mit anderen mitteln.

beispiele der vernichtungshaft:
von 21.6.77 bis 13.6.77, wurd ich nach den beiden schädeloperationen nach stuttgart-stammheim transportiert und dort dauernd, auch bei nacht von grunenuberwacht und isoliert.

2. am 13.6.77 wurde ich in das psychiatrische krankenhaus nach weisenau (bei ravensburg) verlegt, weil man wohl inzwischen doch festgestellt hatte daß ich durch den kopfschuß zu viel blut verloren hatte und deshalb infusionen notwendig waren. dort in weisenau wurde extra ein ganzes gebäude des krankenhauses gelehrt damit ich dann völlig isoliert werden konnte. um mich herum waren dauernd mindestens 1o. meks- und "grune" dauernd um mich herum, die alle ihre mp's in der hand hielten und sich einen spaß daraus machte daß die mps direkt auf mich hielten,-auch in dem krankenhauszimmer. am 14. 7. 77 wurde ich in das vollzugskrankenhaus hohen asperg verlegt,-in die psychiatrische abteilung. auch dort wurde ich weiterhin isoliert gehalten,-ich hatte auch immer einzelhofgang, wobei immer zwei grüne dabei waren (wenn 3o oder mehr unpolitische gefangene hofgang hatten war immer nur ein grüner dabei). durch die sogenannte kontaktsperre wurden dann auch besuche von meinen eltern usw. verhindert. auch nach der kontaktsperre, nach ihrer aufhebung, wurden pol. gesp räche verhindert (durch abbrechen) und berührungen mit verwandten und freunden durch abbrechen verhindert.
dieses abbrechen wurde durch die verfugung 3a. und b, die nur in baden-würtemberg existiert, legalisiert. damit wurden pol. gespräche verhindert und unmöglich gemacht.
daraufhin habe ich seit januar 78 besuche von meinen eltern, verwandten und freunden zurückgestellt, bis diese neofaschistische verfügung aufgehoben wird. sie wurd immer noch nicht aufgehoben. seit ende februar wurde ich wieder nach stuttgart-stammheim verlegt, und zwar in die seuchenabteilung, zelle 213, (außer mir waren alle zellen rundherum leer) - verlegt.
diese haftbedingungen waren und sind auf längere zeit nicht auszuhalten, wenn man den ganzen tag keine gereusche hört. (außer wenn das essen gebracht wird) kein naturliches licht sieht, außer beim hofgang,-bestand ein totales vakuum.
erst seit 13. märz 78, habe ich mit roland meyer und sigfried haag (ebenfalls 2 kriegsgefangene), gemeinsamen hofgang,-eine stunde am tag und einmal in der woche, eine stunde gemeinsames tischtennisspielen. aber die schikanen gehen auch hier weiter:
sigfried, roland und ich werden vor gemeinsamen kontakten völlig ausgezogen, ins arschloch reingegukt, und dann in andere kleider umgezogen.
meine zelle ist ungefähr 1.8o meter breit und 3.5o meter lang. das ganze ist also ein schlauch

2. die tür der zellen ist mit mehreren sicherheitsschlössern "gesichert".

Geschrieben am 17.4.78
JVA Stuttgart-Stammheim

3. in der tür (mir fehlt das richtige wort), hat drei verschiedene klappe. die mittlere klappe ist anscheinend die "normal klappe", wie es in anderen zellen wahrscheinlich auch ist. diese klappe hat an beiden seiten jeweils einen schlitz zum durchsprechen, wenn man was will. ein gitter netz "sichert" die klappe. das gitternetz ist knapp 2o mal 2o zentimeter groß.
die obere klappe ist hinter einer stabilen glas scheibe. sie ist 1o zentimeter hoch und 3o zentimeter lang. sie läßt sich nur von drausen nach oben klappen.
die untere klappe (unter dem gitter) ist 3o cm hoch und 1o cm lang. auch diese klappe ist hinter einer stabilen glasscheibe. die zelle ist also von drausen, an jeder stelle zu beobachten.

4. das "fenster" ist ungefähr 5o cm breit und 8o cm hoch. in der mitte dieses milchglasfenster ist eine 4o mal 4o cm "grosses" glasfenster. das aber im gegensatz zu fenstern in den anderen zellen neben mir, sich nur von oben her 3o cm aufklappen laßt. es ist durch zwei geniere gesichert.
diese fensterkonstruktion verhindert, daß ich mit sigfried oder roland reden kann. die offizielle begründung fur dieses fenster-bauwerk



ist, damit verhindert werden soll, daß ich mit dem kopf gegen das fenster stoß. fakt ist aber, daß mit diesem fenster-bauwerk praktisch ein gespräch mit sigfried oder roland unmöglich ist.
alle 2o minuten wird durch eine der klappen, in diese zelle reingekugt. bei roland und sigfried ist das nicht,wird es nicht gemacht. die begründung für meine ständige beobachtung ist wie üblich, selbstmordgefahr!!! tatsächlich ist es aber nur eine weitere schikane gegen mich.

5. der arztlicherseits empfohlene fernseher ist jetzt auch nicht mehr "moglich" (ohne begrundung). anscheinend ist jetzt die allgemeine meinung, daß ich keinen kopfschuß habe (im gegensatz zur begründung des fensterbau und deshalb auch keinen fernseher brauche.

6. "siozidgefahr" ist auch die begründung dafür, daß ich mir weder fingernagel noch fußnägel schneiden kann und daß ich auch keinen wischlappen oder feger bekomme. außerdem kann ich mich auch nicht mehr allein rasieren.

7. beim gemeinsamen hofgang mit roland und sigfried, sind immer drei grüne dabei.

8. vor jedem gemeinsamen hofgang, vor dem tischtennisspielen oder vor anwaltsgesprächen, werden wir drei jedesmal umgezogen (auch die Unterhose,meistens wird dabei auch noch versucht unter den arsch zu kucken

9. beim haareschneiden waren bei mir, auch zwei grüne dabei. dabei wurde vorher mir gesagt, daß nur ein gefangener, der haare schneidet, dabei ist und kein gruner. kaum hatte der angefangen zu schneiden, kammen zwei grune und blieben dabei stehen, bis ich fertig war.
10. mein radio muß ich jetzt wieder auf batterie laufen lassen, obwohl eine steckdose in meiner zelle ist und obwohl fischer mir vor einiger zeit versicherte, daß ich den radio wieder auf kabel laufen lassen kann. als ich in stuttgart-stammheim in der seuchenzelle (213) war konnte ich auch noch das radio auf kabel laufen lassen.

2. die vernichtungshaft wird bei mir im besonderen dadurch verscharft daß weiterhin "suizidgefahr", aufrecht erhalten wird, (siehe auch oben)
3. seit einem jahr,(seit dem kopfschuß), werden mit bestimmten psychofarmaka mit absicht verhindert, daß ich mich wieder aufbauen, rehabilitieren kann.
das psychofarmaka heißt "rivodrĭel" und wird mir dreimal täglich verabreicht. dieses medikament ist eines der stärksten medikamente (vergleichbar in der stärke mit "valium"), das normalerweise nur bei tatsächlichen epilebtikern benutzt wird. die nebenwirkungen dieses medikaments sind u.a. dadurch sichtbar, daß ich mich nicht konzentrieren kann, daß ich innerhalb kurzester zeit wieder alle gespräche -vergesse. mir wird mit

Folter

diesem medikament verhindert, daß ich wieder meine geistige fähigkeiten, die durch den kopfschuß verloren gingen, wieder einigermaßen rehabilitieren kann.
es ist fur die brd offensichtlcih notwendig, daß kriegsgefangene durch solche methoden und durch todeskommandos, die, wie am 18. oktober 77 in stgt.-stammheim wo andreas, gudrun und jan ermordet wurden- und am 12. 11. 77, wo ingrid schubert in stadelheim bei munchen, erhangt wurde,

KRIEGSGEFANGENSCHAFT

die kriegsgefangenen in der brd zu vernichten, da jeder kriegsgefangene selbst in den "sichersten gefangnissen" eine gefahr fur diesen staat ist. die gefahr dieses staates ist aber auch durch todeskommandos nicht zu verhindern.
der faschismus wird auch in der brd besiegt werden, auch wenn es einen längeren kampf als in vietnam geben wird. aber vietnam ist eines von vielen beispielen, daß auch der freiheitskampfen in der brd langwierig, aber erfolgreich sein wird. denn es wird nicht die maschine gewinnen sondern die menscnen eines freien staates.

Die Deutschen Dienste sind überall!

PROTOKOLL der FESTNAHME STEFAN WISNIEWSKI'S

vom Rechtsanwalt

am freitag, den 12.5.78. nachmittags suchte ich herrn stephan wisniewski in der jva-frankenthal auf, um mit ihm ein vorgespraach für eine mogl. mandatserteilung zu fuhren. die umstände seiner festnahme wurden mir wie folgt geschildert:

stephan wisniewski wurd am donnerstag, 11.5.78. gegen mittag bereits von der franz. kriminalpolizei auf dem flaughafen paris-orly erwartet. die passbeamten prüften seinen reisepass. sie merkten, daß er nicht in ordnung war. sie baten ihn, in einen nebenraum mitzukommen. dort befanden sich etwa 2o deutsche und franz. polizeibeamten. es wurde ihm mitgeteilt, er sei s.w. und sein pass sei gefälscht. es wurde noch jemand anders erwartet werden: rolf clemens wagner. die beamten hatten sein bild in der hand. es fielen gewisse bemerkungen. da schlug s.w. einen von ihnen ins gesicht. sofort stürzten sich alle auf ihn und schlugen wild auf ihn ein. ein beamter schlug ihn mit dem pistolenknauf auf den unterarm. es entstand dadurch eine etwa 4-5cm lange platzwunde, die stark blutete. s.w. wurde auf einen stuhl gesetzt und mit den handen auf den rücken daran gefesselt. nach einiger zeit kam ein arzt um die platzwunde zu nähen. eine ortliche betäubung erhielt s.w nicht. bei dieser aktion wurde er unter anderem am hals festgehalten, wobei ihm bei jeder bewegung die gurgel zugedrückt wurde vorher war er bis auf die unterhose ausgezogen worden, nach der ärztlichen behandlung kam die erkennungsdienstliche behandlung. er streckte dabei die zunge heraus, darauf schlug ein beamter ihm mit dem finger auf die zunge, gleichzeitig wurde er an den schamhaaren gezogen. die arme wurden ihm von hinten so abgebunden, daß sich das blut vom oberarm bis zu den handen staute. die dadurch verursachten schwellungen konnte ich bei meinem besuch noch feststellen.

die festnahme erfolgte etwa gegen 13.3o uhr. kurz vor 21.oo uhr, nachdem er etwa 5 stungden ausgekleidet auf dem stuhl gefesselt in diesem raum bei kaltem klima festgehalten worden war wurde er angezogen. mehrere beamte nahmen ihn in eine art k knebel griff, schleppten ihn durch die abfertigungshalle hinaus auf das rollfeld, wo ein viersitziger jet des bundes stand.
zusammen mit drei bka-beamten wurde er dann nach frankfurt geflogen. von dort wurde er sofort nach frankenthal in die jva-weitergebracht. die gesamte festnahmeaktion schien langfristig vorbereitet zu sein. das ist auch an der schnellen abschiebung zu erkennen.
freitag mittag war die vorfuhrug vor den haftrichter. als s.w. einem anwalt telefonierte in gegenwar des bundesreichters kuhn fielen worte, die herr kuhn nicht zulassen wollte. er drohte mit dem abbruch des gesprächs. darauf sprang s.w. auf den tisch und schlug herrn kuhn ins gesicht. 2 sicherheitsbeamte sprangen auf s.w. und hielten ihn fest und legten ihm die handschellen wieder an.
er wird jetzt in der jva frankenthal in einer art badezimmer gehalten. seine hände sind standig auf dem rücken mit handschellen gefesselt.



FORTSETZUNG 5.



STAUBSPUREN

Auf unserem Planeten gibt es praktisch keinen Gegenstand, der nicht staubbedeckt ist. So sind auch der Körper und die Kleidungsstücke von jedem Menschen seit dem Zeitpunkt der letzten Reinigung ständig mit einer spezifischen Staubschicht bedeckt, die für die kriminalistische Beweisführung u.U. von grosser Bedeutung sein kann.
Die Art der Staubzusammensetzung kann Rückschlüsse auf Orte, die jemand betreten hat, zulassen oder Hinweise auf frühere Aufenthaltsorte oder den ausgeübten Beruf geben. Und ebenso können auch durch die Berührung mit einem bestimmten Gegenstand typische Staubspuren auf den "Täter" übertragen oder von ihm am Gegenstand hinterlassen werden.

Man unterscheidet zwischen Staubteilchen tierischer, pflanzlicher und anorganischer Herkunft. Tierische Ueberreste im Staub können von kleinen Insekten, Schmetterlingspuppen, Mikroben, Eiern, Larven, Kot, Fetten, Muskelfasern, Knochen oder Zersetzungsprodukten aller Art von Organismen herrühren. Pflanzlichen Ursprungs sind sich zersetzende Blätter, Pilze, Moose, vom Winde fortgetragene mikroskopisch kleine Körper von lebenden Pflanzen, Pollen, Samenkörner, Pilzsporen und ebenso Mikroorganismen, Bazillen und Mikroben. Alle chemischen Substanzen können als anorganischer Staub auftreten, dies vorallem im Zusammenhang mit der Berufsausübung und dem Arbeitsplatz.

> Einem auf Mercedes spezialisierten "Autodieb" wurde die lange Haltbarkeit von Mikrospuren zum Verhängnis. Er war mit einem gestohlenen Wagen verunfallt und in einem See gelandet. Er musste unter Wasser aussteigen, rettete sich schwimmend ans Ufer und flüchtete sofort, so dass er nicht erkannt wurde. Viele Wochen später wurde er bei einem ähnlichen "Diebstahl" verhaftet. Die Untersuchung seiner Kleidung förderte typische Planktonspuren zutage, welche schlussendlich den Beweis für sein unfreiwilliges Bad bildeten.

Unter den verschiedenen Staubarten kommt dem Blütenstaub eine besondere Bedeutung zu. Verschiedene Pflanzen haben verschiedene Blütezeiten, während derer ihr sp fischer Blütenstaub freigesetzt und vom Winde verstreut wird. Aus der Analyse des Blütenstaubes kann daher erstens die Zeitspanne ermittelt werden, in welcher ein bestimmter Gegenstand oder Kleidungsstücke der Verstaubung ausgesetzt waren und zweitens daraus bestimmte Rückschlüsse auf bestimmte geografische Regionen gezogen werden, da gewisse Pflanzen nur in bestimmten Gegenden vorkommen. Solche Feststellungen können für die Polizei u.a. auch für die Ueberprüfung von Alibis sehr wertvoll sein. D.h. wenn beispielsweise jemand behauptet, in den letzten Tagen nie im Tessin gewesen zu sein, die Polizei aber in seinen Haaren, Hautporen oder Kleidern Blütenstaub feststellt, der nur im Tessin vorkommt, so kann sie ihm damit seine Aussage widerlegen.
Auch für die Beurteilung von Sachbeschädigungen (beispielsweise von Mauerrissen im Zusammenhang mit Tiefbauarbeiten oder Sprengungen) können Staubspuren sehr aufschlussreich sein: So trifft man in frischen Rissen noch keinen fremden Staub, in alten dagegen Pollen der verschiedensten Windblütigen Pflanzen, welche ihren Blütenstaub seit der Entstehung des Mauerrisses ausgestreut haben. Die Haltbarkeit dieser Spuren ist so gut, dass oft sogar mehr als eine Jahresschichtung erkannt werden kann.
Diese Altersnachweismöglichkeit wurde schon vielen Hausbesitzern zum Verhängnis, die von Versicherungen für angeblich frisch entstandene Mauerrisse Geld kassieren wollten.

> In einem Mordfall musste der Wissenschaftliche Dienst der Stadtpolizei Zürich abklären, ob auf Grund von Staubspuren eine Aussage darüber möglich ist, wann zum letzten Mal aus einer bestimmten Waffe geschossen worden ist. Der Verdächtigte hatte in der Untersuchung behauptet, er habe im November/Dezember 1975 zum letzten Mal mit seiner Pistole geschossen und sie dann in einem Etui verpackt aufbewahrt.
> Das Gutachten kam zum Ergebniss, dass auf Grund der vorgefundenen Pollenkörner der Lauf der Waffe einmal im Frühling (Blütezeit von Hasel und Birke) der Verstaubung ausgesetzt war und ein weiteres Mal in den Monaten Mai/Juni (Blütezeit der Nadelhölzer und Birke). Anderer Blütenstaub konnte nicht gefunden werden, sodass mit einer Phase (März bis Juni) gerechnet werden musste, während welcher die Waffe verpackt gewesen ist. Dieser Befund deckte sich mit der Aktenlage. Das Opfer wurde Mitte März 1976 erschossen. Anschliessend dürfte die Waffe zerlegt und im aufgefundenen Etui versorgt worden sein, bis sie Ende Mai 76 durch die Polizei bei der Hausdurchsuchung ausgepackt und einer erneuten Verstaubung ausgesetzt war.

Je nach Intensität der Kleiderpflege finden im Laufe der Tragdauer mehr oder weniger gründliche Entstaubungen und wohl auch gelegentlich chemische Reinigungen statt. In organischen Lösungsmitteln löslichen Substanzen der tierischen und pflanzlichen Zellen werden bei chemischer Reinigung meist zerstört, wasserlösliche dagegen sehr oft nicht. Darum sind auch in chemisch gereinigten Kleidern relativ häufig noch auswertbare Blutspuren zu finden. Textilfasern haben die Tendenz, beim Tragen teilweise abzufallen, teils sich in Aufschlägen, Nähten sowie in den Taschen zu sammeln, wo sie oft winzige, verfilzte Flocken bilden und noch jahrelang erhalten bleiben. Sie überstehen sowohl das Waschen als auch die chemische Reinigung.

Aeusserst wertvoll für die kriminalistische Beweisführung ist sehr oft auch der Schmutz unter den Fingernägeln, der ohne grosse Veränderung auch mehrmaliges Waschen der Hände überstehen kann. Fingernagelschmutz enthält neben Bestandteilen, die auf die gewöhnliche Arbeit zurückzuführen sind, auch solche (z.B. Erdspuren, Farbsplitter, Textilfasern, Blutspuren etc.), die Beziehungen zu einem "TAtort" oder zu einer "Tat" belegen können.
Behaarte Partien des Körpers wie Kopf- und Barthaare, Augenbrauen und Ohren sind ebenfalls gute Sammelstellen für Staub. Auch in den Nasenlöchern, Hautfalten und Poren bleibt der Staub haften und gibt Hinweise auf den letzten Aufenthaltsort, den Beruf oder Räume, die ein "Verdächtigter" aufgesucht hatte.

GLASSPUREN

Als revolutionärer Genosse kann man sich die verschiedensten Situationen vorstellen, bei denen Spuren von Glassplittern u.U. eine belastende Rolle spielen könnten. Man kann beispielsweise an einem bestimmten Gebäude eine Scheibe einschlagen, um eine Stinkbombe reinzuwerfen; vielleicht ist es nötig, am Rolls-Royce eines Unternehmers ein Fenster zu zerstören, um das Innere besser mit Benzin übergiessen zu können oder man kann auch eine Schaufensterscheibe kaputt schlagen, um etwas zu klauen (sei es für die politische Arbeit oder für die persönlichen Bedürfnisse), um nur einige Beispiele zu nennen. So oder so liegt das Problem dabei in der Tatsache, dass beim Zerstören von Glasscheiben neben den grossen Scherben auch winzig kleine, von Auge kaum sichtbare Teilchen herumspritzen. Diese setzen sich überall fest: auf dem Kopf, an Kleidern, in Taschen und Nähten oder aber sie werden in Schuhsohlen und -absätze eingetreten. An Werkzeugen und anderen Gegenständen, die zum Einschlagen von Scheiben benutzt wurden, haftet das Spurenmaterial in Form von feinem Glasmehl an.
Um zu beweisen, dass zwei oder mehrere Glassplitter die gleiche Herkunft haben, sind eingehende Analysen der physikalischen und chemischen Eigenschaften des Glases notwendig. Solche Untersuchungen erstrecken sich auf Dicke, Krümmungsverhältnisse, Durchlässigkeit für Licht verschiedener Wellenlängen, Brechungsindex, Fluoreszenz, chemische Zusammensetzung usw. Wichtige Unterschiede bedeuten sichere Ausschlüsse. Gleichheit in allen Merkmalen ist jedoch nur bei Spezialgläsern ein Beweis für gemeinsame Herkunft, da die meisten normalen Gläser Massenfabrikate sind.

> An der deutsch-schweizerischen Grenze wurde ein Mann angehalten, der in einem Socken Uhren versteckt hatte. Sie stammten offensichtlich aus einem Juweliergeschäft in Basel, in das in der Nacht vorher eingebrochen worden war. Der "Tatverdächtige" konnte durch mehrere Indizien überführt werden: an der zertrümmerten Schaufensterscheibe hafteten Fasern, die von seiner Kleidung herrührten; an dieser gesicherte Glassplitter hatten denselben Brechungskoeffizienten wie das Glas der Scheibe; sandige Partikelchen, die man ebenfalls an seiner Kleid g gefunden hatte, stimmten mit dem Material des Pflastersteines überein, der zum Einschlagen der Glasscheibe benützt wurde. Trotz diesen Indizien bestritt der Mann den Einbruch.
> Um weiters Bewismaterial zu beschaffen, setzte sich die Polizei mit dem Hersteller des Mantels in Verbindung, den der Typ getragen hatte. Wie man erfuhr, war er mit einer Paraffinemulsion imprägniert, die einen Zusatz Zirkonsalz enthielt. Mit Hilfe einer Röntgen-Mikrosonde konnte diese Substanz sowohl in zwei Fasern (Länge 0,5 mm) vom "Tatort" als auch in Vergleichsfasern nachgewiesen werden, die man dem Mantel entnommen hatte.

Durch eine Untersuchung der Glasbruchkanten und Bruchlinien kann man die Frage beantworten, von welcher Seite ein Fenster eingeschlagen oder beschossen und mit welcher Art von Gegenstand die Zertrümmerung verursacht wurde. Geschosse und schnell fliegende kleine Gegenstände (z.B. Steine) erzeugen auf der der Aufschlagstelle entgegengesetzten Seite des Glases kegelförmige Ausbrechungen, während langsamer fliegende und mit grösserer Gewalt einwirkende Körper spinnwebenartige oder grossflächige Brüche verursachen. Ebenso kann auf Grund der Glasbruchspuren festgestellt werden, ob Glas vorher mit einem Glasschneider bearbeitet oder bei Bränden, durch die Hitzeeinw bereits vorher mit Gewalt zerstört wurde. Wird ei scheibe von mehreren Gewalteinwirkungen getroffen (z.B. Schüssen), so lässt sich anhand der Bruchliniensogar die Reihenfolge der Beschädigungen ermi ln.

RENTEIL AUS

Revolutionärer Zorn 5
April 1978
PRAXIS-SONDERNUMMER - PRAXIS-SONDERNUMMER

BLUTSPUREN

Blutspuren stehen nicht immer nur im Zusammenhang mit Mord- und Totschlaggeschichten, wie sie die Boulvardpresse beinahe jeden Tag serviert. Es kann vorkommen - um einige andere Beispiele zu nennen - dass ein Arbeiter, der statt des Direktionssessels den Tresor des Direktors im Auge hat, sich während seiner Arbeit unabsichtlich verletzt und dabei die belastenden Spuren von seinem Blut am "Tatort" zurücklässt. Unter Umständen muss man auch einmal vor den Bullen flüchten und verletzt sich dabei, oder man erwischt gar einen Streifschuss am Bein und lässt auf diese Weise seine Blutspuren zurück. Und denken wir schliesslich an die sich in Europa herumtummelnden Geheimdiensthunde barbarischer Diktaturen (wie Argentinien, Chile, Persien etc.) oder an die neuen Faschisten wie Buback oder wie sie sonst noch alle heissen , so merken wir, dass auch für uns Linke Blutspuren (im gerechten Sinn) sehr aktuell werden können.

Bei Ereignissen, wo Blut eine Rolle spielt, sucht die Polizei überall nach solchen Spuren: an Kleidern und unter der Schuhwichse frisch geputzter Schuhe, an Wasserhähnen, in Ritzen von Fussböden, an Werkzeugen und Waffen etc. Blutflecken auf Kleidern oder Gegenständen, die mit warmem Wasser entfernt wurden, lassen sich auch später noch auf chemischem Wege nachweisen und ebenso hinterlässt auch die Entfernung mit chemischen Mitteln (auch chemische Kleiderreinigung) noch feststellbare Spuren.
Die Frage, ob es sich bei Flecken oder sonstigen Schmutzspuren um Blut handelt, wird mittels einfacher Vorproben beantwortet. Bei positivem Resultat wird weiter festgestellt, ob es sich dabei um Menschenblut oder Blut einer bestimmten Tierart handelt. Beim Blut vom Menschen kann mit weiteren Analysen, die vom Gerichtsmediziner vorgenommen werden, die klassischen Blutgruppen (A,B, AB oder O) und je nach dem Zustand der Blutspur, weitere Untergruppen bestimmt werden. Grundsätzlich können bei flüssigem oder noch feuchtem Blut erheblich mehr Details festgestellt werden, als bei eingetrockneten Blutspuren. Zusätzlich kann das Blut noch bestimmte Merkmale und Zusammensetzungen aufweisen, die nur einem Teil aller Menschen eigentümlich sind, so beispielsweise Krankheitserreger, Rauschgifte, Schlafmittel, Alkohol etc. Unter günstigen Voraussetzungen kann im weiteren auch festgestellt werden, von welchem Körperteil das Blut stammt und ob es von einer weiblichen oder männlichen Person herrührt.

Die Frage jedoch, ob Blutspuren von einer bestimmten Person stammen, kann nur im ausschliessenden Sinne beantwortet werden, d.h. man kann feststellen, dass das zur Frage stehende Blut nicht von einer bestimmten Person stammt, mann kann aber nicht feststellen, dass es mit Bestimmtheit von einer gewissen Person stammt. Blutspurengleichheit ist somit nur ein Indiz.
Für den Kriminalisten taucht sehr oft die Frage nach dem Alter aufgefundener Blutspuren auf, da "Beschuldigte" oft mit dem Einwand kommen, dass der beispielsweise an ihrer Kleidung festgestellte Blutfleck älterer Herkunft sei. Für die Altersbestimmaung gibt es einige Methoden, die allerdings nur Hinweise über grössere Zeitabschnitte geben und auch keinen absoluten Beweiswert haben.

Nach einem Einbruch in ein Geschäftshaus sicherten Polizeibeamte an der Bruchkante einer eingeschlagenen Fensterscheibe, die dem Enteigner als Einstieg diente, ein 6mm langes und 3mm breites Hautteilchen. Es wurde fotografiert und in Alkohol konserviert. Im weiteren fanden sie am Fensterbrett eingetrocknete Blutspritzer. Auf Grund einer Zeugenaussage wurde 24 Stunden später ein "einschlägig" vorbestrafter Mann überprüft, dem die Beamten das Hautstück unter dem Mikroskop gleich in eine frische Wunde "einpassen" konnten. Zwischen den am "Tatort" gesicherten Spuren (Hautteilchen, Blutspuren) sowie dem Blut des Mannes ergab sich zudem Blutgruppengleichheit.



IM NÄCHSTEN HEFT GEHTS UM
- Sekret- und
- Mikrospuren

HERSTELLUNG VON KRÄHENFÜSSEN...

Benötigtes Material: Eisenstange 6mm oder Vierkant 6mm kann auch 8mm sein. Silberhartlot u. Flußmittel

Benötigtes Werkzeug: 1Flachbügelsäge, 1. Flachfeile 1 Winkelmesser, 1 kl. Schraubstock, 1Wasserpumpenzange, 1 Gasbrenner

Die Eisenstange zersägt man in Stücke von 60mm Länge (wer größere haben will sägt 90mm Länge -30+30+30 -ab).Dann sägt man an einem Ende 20mm tief ins Material ein,(daß zwei gleiche Hälften entstehen).Am anderen Ende mache ich den gleichen Sägeeinschnitt nur um 90° versetzt zum ersten Einschnitt.Dann biegt man an beiden Enden die jeweils zwei Hälften um 65° ab. An die vier abstehenden Enden feilt man eine Spitze. Zum Schluss lötet man mit dem Gasbrenner in die Knickpunkte Verstärkungen ein.
Die Gasbrenner gibts in jedem Kaufhaus in der Werkzeugabteilung samt den dazugehörigen Cartuschen Silberhartlot und Flußmittel findet man auch dort.

UND WIE MAN STEMPEL ENTFERNT

Es geht hier um die Möglichkeit mit Hilfe chemischer Lösungen Stempel von amtlichen Schriftstücken Briefmarken, Fahrkarten usw. zu entfernen.
Da sowohl die Zusammensetzung der Stempelfarbe (chemisch) unterschiedlich sein kann, als auch die Beschaffenheit des Papiers, auf dem der Stempelsi ch befindet, ist auch die Lösung, die man braucht , nicht immer die selbe.
Wir haben zwei Lösungenausprobiert: eine für das Entfernenvon den Briefmarkenstempeln (also Maschinenstempel), und eine für das Entfernen von Stempeln auf FVV-Monatskarten(die werden mit er Hand gestempelt)

Es gibt sicherlich noch mehr Lösungen und sicherlich auch stempel, die auf diese Behandlungsmethoden nicht reagieren, was aber nur bedeutet, das jeder daran weiterarbeiten muß.
Es empfielt sich, ein amtliches Zeugnis anders zu behandeln als z.B. eine Briefmarke . Eine Briefmarke kann ganz in eine chemische Lösung gelegt werden, bei einem "wertvollen" Dokument machen wir erst einmal eine Papierprobe. Man tupft die Lösung mit einem Pinsel auf den Rand und prüft ob sich das Papier an dieser Stelle verfürft, auflöst , Ränder entstehen.Tut sich nichts dergleichen, kann man anfangen den Stempel vorsichtig mit der Lösung zu betupfen.

Lösung I(für Briefmarken und andere Maschinenstempel)
Sie besteht aus: 1. Javel la Croix (Bleichlauge)
2. Central in (Fleckenentferner)
3. Essigester (Maschinenreinigungsmittel)

Diese drei Mittel werden im Verhältnis 1:1:1 gemischt. Die Dauer des "Reinigungsbades" ist abhängig von der Beschaffenheit der Briefmarke und der des Stempels. Auf drei Dinge muß man achten:
- Die Marken müssen sauger abgelöst sein
- sie dürfen in der Lösung nicht überander liegen
- das Gefäß muß gut Verschlossen sein (Dämpfe!)

Lösung II (für FVV-Monatskarten u. a. Handstempel)
Sie besteht aus:1. Salmiakgeist (am besten der 3 fache)
2. reiner Alkohol (oder Brennspiritus)

Mischungsverhältnis: 1:1 . Die Ma rken werden ca. 4 Stunden in die Lösung gelegt.Gefäß verschließen! Ist der Stempel dann immer noch nicht verschwunden , muß die Lösung erneuert werden. Die sauberen Märkchen spült man in Wa sser und läßt sie abtropfen. Sie werden so zwischen zwei Blatt Papier gelegt und solange gebügelt, bis sie glatt und trocken sind. Zum Schluß wird der Stempel für den nächsten Monat aus einem Stempelkasten mit 1 cm Buchstaben aufgetragen.
Also, auf gehts:
Mit einer Monatskarte durchs ganze Jahr!
Mit einer Briefmarke durchs ganze Leben!

die weathermen gehn in den untergrund



Das folgende Interview hielt ein Weatherman für *Scanlan's* mit einem weiblichen Mitglied der Organisation ab, das inzwischen ausgetreten ist. [illegible]bringt Aspekte der Untergrundgeschichte der Weathermen, die selten veröffentlich[illegible]n – Lebensweise, Sex, Infiltrationsprobleme –, und Einzelheiten der historischen Weathermankonferenz in Flint (Michigan) im Dezember 1969, bei der beschlossen wurde, in den Untergrund zu gehen.

Dezember 1969:

Was zog Sie ursprünglich zu den Weathermen hin?
Ich hatte seit langem nach einem Ausweg gesucht. Ich wußte, daß Amerika im Eimer war, und ich wußte, daß ich in der Scheiße saß. Ich war bei den Gammlern und hatte die ganze Hippiesache mitgemacht, aber es war nur ein Anfang, keine richtige Veränderung.
Ich kam in die Bewegung, und da wurde mir klar, daß eine Revolution kommen muß. Von Anfang an war ich mit einer Menge Weathermanphilosophie einig, aber ich wollte mich nicht engagieren. Ich hatte Angst.
Dann ging es mir bei einer Versammlung plötzlich auf, daß sie eine Familie waren. Eine große, sehr fest zusammenhaltende Familie. Ich wollte ihr angehören. Die Leute standen in hautnahem Kontakt. Frauen miteinander, Männer miteinander. Sie waren unglaublich frei. Ich merkte, daß sie einen ganz neuen Lebensstil ausprobierten, den ich von ferne noch nicht kapierte. Sie waren so voll Leben und Energie und Entschlossenheit und Liebe.

Können wir uns ein bißchen über den Kriegsrat im Dezember in Flint unterhalten?
Flint war einmalig. Die Leute wurden von der Sensation der nationalen Aktion in Chicago angezogen – von dem Charisma, der Aura, die den Weatherman nach der Aktion umgaben. Alle erwarteten vom Weatherman, daß er die Richtung weisen sollte. Weathermanfaktionen bestanden in jeder radikalen Organisation.
Der Kriegsrat dauerte vier Tage. Die Revolution lag greifbar in der Luft. Riesige handgemalte Bilder von Fidel, Ho Chi Minh, Bobby Seale und unseren anderen Helden hingen von der Decke. Von einer Wand forderten Poster von Fred Hampton „Seize the Time" (Nutzt die Zeit). Die Reden von Bernardine (Dohrn), Mark (Rudd), J. J., Linda (Evans) waren so zündend, daß nichts mehr zu sagen blieb. Alles war gesagt. Jetzt handeln. Nach Flint wurde ich Weatherman.

Ja. Mir schien, als sei das überwiegende Element gewesen, den Leuten nach einem sehr harten Winter eine Mutspritze zu verpassen. Es war nach dem Mord an Fred, das trug sicher auch dazu bei. Ich hatte auch das Gefühl, daß für eine Menge Leute, die dort waren und die keine Weathermen waren, also daß für sie kein Platz war.
Nein, es war nicht so kohärent, wie es hätte sein können. Und es stimmt, daß sich die Leute wegen dem Mord an Fred Hampton außerordentlich machtlos vorkamen. Die nationale Aktion hatte ihnen den Rücken gestärkt, hatte ihnen einen Grund für Selbstachtung gegeben. Nicht nur wegen dem, was sie sagten, sondern viel wichtiger wegen dem, was sie taten. Und doch war das nichts Dauerhaftes. Fortgesetzte Aktivität ist das Blut einer revolutionären Organisation. Es fehlte ihnen, weil sie auf Freds Ermordung hin nichts unternommen hatten.
Aber trotz der Mängel war der Kriegsrat ein Neuanfang. Ein Sprung. Eine neue Ära hatte begonnen. Die Leute waren entschlossen, den Staat zu zerstören. Die Dinge, die beredet wurden, waren die Aktionen, die die Leute in allernächster Zukunft ausführen würden – höhere Ebenen des Kampfes. Obwohl wir uns noch nicht zu dem formierten, was später die Untergrundorganisation wurde, wurde die innere Ausrichtung festgelegt.

Was kennzeichnete Ihrer Ansicht nach den Anfang der Bildung von Untergrundzellen?
Na ja, Leute kamen zu den Weathermen, Leute gingen wieder, viele wurden von einer Stadt in die andere verlegt. Deshalb kannte kein Mitglied in irgendeinem Kollektiv die andern Leute in der gleichen Stadt nach kurzer Zeit, außer ein paar Leuten aus der Führung, die von Kollektiv zu Kollektiv reisten, um eine gewisse Einheit herzustellen, um die Dinge zusammenzutragen und festzustellen, wie die Stadt als Ganzes operierte.

Vorhin sprachen wir davon, daß nach Flint die innere Ausrichtung vorhanden gewesen sei, aber noch keine Form gefunden worden sei. War das der Anfang?
Ja, ich glaube schon. Es ist klar, daß das, was die Leute dachten, daß sich daraus ergeben würde, genau eine Untergrundorganisation war. Was für einen Grund gibt es dafür, nicht miteinander in Verbindung zu stehen, außer zu Sicherheitszwecken?

Anders ausgedrückt: War das also der Struktur nach ziemlich ähnlich wie die Tupamaros?
Ja, das war es.

Sie traten einem Kollektiv bei. Wie groß war es?
Als ich kam, waren es zwei große Gruppen, vielleicht 15 Leute in jedem Haus. Kurz danach teilten wir uns in kleinere Zellen von fünf oder sechs auf.

Gab es eine Schonzeit – eine Anpassungsfrist?
Nein. Vom ersten Augenblick an wurde von allen das gleiche verlangt. Es wurde erwartet, daß man sich sofort an das anpaßte, was los war und was sich ständig änderte. Jeder mußte Führer sein. Es gab keine Einführung, keine Zeit, um die Leute kennenzulernen. Man wurde unverzüglich in politische und persönliche Gespräche mit allen verwickelt. Etwa am dritten Tag wurde man einer eingehenden Kritik unterzogen. Es konnte passieren, daß man im ganzen nur drei Tage dabei war. Die Maßstäbe waren sehr hoch. Es war keine Passivität gestattet, keine monogame Tendenz. Man mußte so sehr Kommunist sein, wie es ein Mensch nur sein kann. Man mußte sich selbst und andere so stark wie möglich antreiben und versuchen, das Letzte aus sich herauszuholen.

Können Sie mir einige der wi[illegible]gsten inneren Spannungen nennen?
Etwa 70 Prozent der Weathermanmitglieder waren damals – März 1970 – Frauen. Die schärfste Kritik wurde größtenteils an den Männern wegen ihres männlichen Chauvinismus geübt. Die Organisation war der Ansicht, daß der potentiell explosivste Konflikt, der im weißen Amerika schwelt, der zwischen Männern und Frauen ist. Wir mußten diese Verklemmungen in uns selbst beseitigen, um die Nation im Kleinen vorwärtszubringen. Männer und Frauen, die ihre Denkweise und ihre Reaktionen nicht ändern konnten, wurden zum Austritt aufgefordert. Ich mußte die Schranken sprengen, die ich mir selbst und meinen Schwestern gesetzt hatte. Zum ersten Mal im Leben liebte ich eine Frau. Es war ein einmalig schönes Erlebnis, denn wir spielten nicht unsere Schwächen gegeneinander aus, sondern übertrugen unsere Stärke aufeinander.

War es nicht diese Zeit, in der das Bewußtsein entwickelt wurde, das erforderlich sein wird, um die höchste Ebene, die Ebene des bewaffneten Kampfes zu erreichen?
Doch. Die Leute wurden an ihre Grenzen getrieben. Einige wurden ausgestoßen. Es war ein Test, aus dem hervorgehen sollte, wer die Besten waren.

Wie packte die Organisation das Problem der Infiltration an?
Zuerst war es schwierig, weil die Kollektive offen sind. Wir versuchten, die Leute von der Straße, von der Universität weg-hineinzuziehen. Und dann war da noch eine Handvoll Leute außerhalb der Organisation – Leute mit revolutionärem Potential –, die Aktionen starteten, sogar in Kollektiven lebten, fast alles wußten, was wir wußten, aber nicht in strikter Kollektivdisziplin standen. Ein paar von ihnen entpuppten sich als „pigs". Ein Bursche, William Frappoley, stand in dem Verdacht, ein Polizeispitzel zu sein. Als man ihn darauf anredete, gab er zu, er habe ein Jahr lang eine Polizeiakademie besucht und sei ein „pig" gewesen, aber er sagte, er wolle sich ändern, und wir wollten glauben, daß sich die Menschen ändern können. Man beschloß, ihm noch eine Zeitlang zu trauen, aber das war ein Fehler. Frappoley organisierte Aktionen, zog die Leute mit hinein und ließ sie festnehmen. Er lieh Bernardine seinen Wagen und ließ sie bei einer Autodiebrazzia hochgehen. Als Regierungszeuge beim Chicago-7-Prozeß ließ er schließlich seine Tarnung fallen.
Weniger lang ist es her, daß wir Larry Grathwohl hatten. Er ist daran schuld, daß Linda Evans und Dionne Donghi geschnappt und verknackt wurden. Er ist ein Beispiel für das, mit dem sich jede Revolution auseinandersetzen muß. Er sah aus wie einer von uns – er machte sogar einen "Säuretest."
Spione sind keine Narren. Sie machen alles, was sie machen müssen, um die Leute dazu zu bringen, daß sie ihnen trauen. Sie lassen sich die Haare wachsen, sie rauc[illegible] Kraut, sie verkaufen uns Gewehre, sie helfen uns sogar, eine Polizeistation in [illegible] Luft zu jagen.

Wie sahen die Weathermen die Verwirklichung der Revolution? Welche Strategie dachten sie sich aus?
Wir versuchten, eine Strategie für jedes Gebiet festzulegen, in dem ein Kollektiv arbeitete, eine Strategie für die Stadt, in der wir tätig waren – eine Gesamtstrategie für das ganze Land. Wir rechneten wissenschaftlich, militärisch, historisch.

Planten Sie für farbige oder weiße Gebiete?
Wir konzentrierten uns hauptsächlich auf gemischte Gegenden, weil dort die Rassengegensätze den höchsten, explosivsten Stand erreicht haben. So etwas wie eine integrierte Gemeinschaft gibt es allerdings in Amerika nicht. An den Rändern und Grenzen, dort ließ sich etwas machen. Vor allem in High Schools, an denen eben erst die Integration eingeführt oder die Rassentrennung aufgehoben worden war – dort operierten wir.

Welche Aufgabe fiel Ihnen persönlich bei alledem zu?
Im allgemeinen arbeiteten wir alle zusammen und unternahmen mehr oder weniger das gleiche. Weil ich aber ziemlich jung aussehe, wurde ich gewählt, um in ein paar High Schools zu gehen. Ich richtete mich also entsprechend her und wurde Studentin. Zuerst bummelte ich eine Zeitlang in den Aufenthaltsräumen herum und unterhielt mich mit den Studenten – farbigen und weißen –, um mir ein Bild davon zu machen, welche Spannungen dort vorhanden waren. Dabei konnte ich ziemlich genau erkennen, wer eigentlich den Ton angab, und Sie dürfen mir glauben, es waren nicht die Dozenten. Wir entdeckten, daß bei annähernd gleichem Zahlenverhältnis zwischen farbigen und weißen Studenten die Weißen im allgemeinen der farbigen Führung unterstanden, die meist außer Sicht war. Hauptsächlich in High Schools mit einem unverhältnismäßig hohen Prozentsatz von Farbigen oder Weißen gab es richtigen Stunk.



Warum ging die Weathermanorganisation von großen, offenen Kollektiven, die Massenorganisationsarbeit leisteten, zu kleinen, sehr verrätersicheren Zellen über?
Es war nötig, umfassendere Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen. Und eine radikale militante Führung für die weißen Jugendlichen war unbedingt erforderlich. [illegible] Weathermangruppe hatte schon eine Zeitlang organisiert, und das führte zu w[illegible]terem Organisieren, aber nicht zur Revolution. Genügend Menschen wußten jetzt, welchen Standpunkt die Weathermen vertraten. Es fehlte die bewaffnete Vorhut.

Warum traten Sie aus?
Ich glaube, aus Angst vor dem nahe bevorstehenden bewaffneten Kampf standen die Mitglieder den Worten und Taten der Führung nicht kritisch genug gegenüber. Wir übernahmen Richtlinien und Aufgaben fast fraglos, fast blind. Wir fühlten uns unserer eigenen Entschlußfähigkeit und der Gültigkeit unserer Argumente nicht sicher. Außerdem war die Führung für möglicherweise abweichende Ansichten nicht gerade aufgeschlossen. Es war ein Zusammenbruch unseres demokratischen Zentralismus. Ich hatte politische Meinungsverschiedenheiten, und mir wurde bewußt, daß ich nicht die Macht hatte, das zu ändern, was meines Erachtens geändert werden mußte – deshalb mußte ich austreten.

Was halten Sie heute vom Weatherman?
Die Organisation hat zustande gebracht, was sie sich vorgenommen hatte. Den Weathermen ist es gelungen, Millionen von Jugendlichen zum Bewußtsein zu bringen, daß in Amerika – in der ganzen Welt – eine Revolution im Anzug ist. Und daß die jungen Weißen ein Interesse daran haben und die Verantwortung, dafür zu sorgen, daß sie sich vollzieht. In unserem ganzen Land hat sie schon begonnen. Wenn Sie es nicht glauben, brauchen Sie nur eine Zeitung in die Hand zu nehmen oder mit Ihren Kindern zu reden.



FREMDWÖRTER-ERKLÄRUNGEN

Charisma = Ausstrahlung. Aura = Glanz
Ära = Zeitabschnitt. Tupamaros = Guerillia in Uruguay, Vorbild der europ. Guerillia. monogam = ehehaft. Chauvinismus = Machtverhalten, bes. bei Männern. potentiell = möglicherweise. Infiltration = Einsickern (von Spitzeln). Potential = Kräftemenge. "Säuretest = Zusammen LSD (Acid=Säure) nehmen und sich so kennenlernen. HighSchool= Universität

FORTSETZUNG IM NÄCHSTEN HEFT....

BuPs Blues untergründliche Presseschau INTER 27 NATIONAL

Wände mit Parolen beschmiert: ein Jahr Jugendstrafe

Berlin, 8. Juni

Wer RAF-Parolen an Häuserwände schmiert, wirbt für eine kriminelle Vereinigung! Er kann nach Paragraph 129 des Strafgesetzbuches verurteilt werden.

Der Bundesgerichtshof hatte ein Urteil des Landgerichtes Augsburg bestätigt, das einen 24jährigen Angestellten zu einem Jahr Jugendstrafe verurteilt hatte. Der Angeklagte hatte Parolen, wie „Es lebe die RAF" und „RAF — wir werden siegen", an Mauern und Türen des Münchener Justizpalastes gepinselt.

Der Bundesgerichtshof ist nicht der Auffassung, daß der Paragraph 129 eingeschränkt werden kann. Der Tatbestand der Werbung für eine kriminelle Vereinigung wird auch mit den Mitteln der Propaganda erfüllt (Az. 3 STR 91/78).

Mannschaftswagen gegen Baum

Am Hermsdorfer Damm verlor der 37jährige Polizeiobermeister Jürgen S. aus noch ungeklärter Ursache die Gewalt über einen Mannschaftswagen.

Das Fahrzeug prallte gegen einen Baum. Der erheblich verletzte Fahrer mußte mit einer Trennscheibe aus den Trümmern befreit werden.

Neue Festnahmen im Fall Moro

Rom (dpa). Bei den Ermittlungen im Fall Moro hat die Polizei gestern in Rom und Umgebung im Verlauf von Wohnungsdurchsuchungen eine Reihe von Personen — die italienische Nachrichtenagentur Ansa spricht von mindestens zehn — festgenommen. Es soll sich um mutmaßliche Sympathisanten der ultralinken Terrorgruppe „Rote Brigaden" handeln, die für die Entführung und den Tod des Christdemokraten Aldo Moro verantwortlich ist. In dieser Woche ist bereits gegen neun Verdächtige, von denen sechs in Haft sind, wegen mutmaßlicher Teilnahme an der Ermordung Moros und seiner fünf Leibwächter Anklage erhoben worden.

Gemeinsam gegen Terror

Appell auf EUCD-Tagung

Berlin (dpa). Zu einer gemeinsamen Bekämpfung des Terrorismus über Ländergrenzen hinweg hat der Präsident der Europäischen Union Christlicher Demokraten (EUCD), von Hassel, gestern in Berlin aufgerufen. Bei der Eröffnung eines zweitägigen Kongresses der Organisation im Reichstagsgebäude sagte der stellvertretende Bundestagspräsident, Terrorismus sei nicht mehr das Problem eines Landes, von dem sich andere Völker abwenden könnten, weil es sie nichts anginge. Von Hassel wurde zu Beginn der 20. EUCD-Tagung erneut zum Präsidenten der Vereinigung gewählt. Er hat dieses Amt seit 1973 inne.

Hotel-Anmeldung wird Pflicht

Bonn (dpa/AP). Der Bundestag hat erneut die gesetzlichen Handhaben zur Verfolgung von Terroristen erweitert. Das Parlament verabschiedete gestern abend folgende Maßnahmen:

▶ Prozeßrecht: Sogenannte Großverfahren sollen beschleunigt werden. In Zukunft können einzelne Straftatbestände vom Verfahren abgetrennt werden, es braucht also nicht mehr wegen aller Tatbestände Anklage und Beweis erhoben zu werden. Das Ordnungsrecht gegen Zeugen wird verschärft und die Möglichkeit der Ablehnungsanträge durch die Verteidigung eingeschränkt.

▶ Telefonkontrolle: Die Möglichkeit der Telefonüberwachung wird auf Verdacht nach § 129a Strafgesetzbuch (terroristische Vereinigung) ausgedehnt. Abgehörte müssen in Zukunft von der Maßnahme unterrichtet werden, sofern keine Sicherheitsbedenken entgegen stehen.

▶ Meldepflicht: Die Hotel-Meldepflicht soll in allen Bundesländern vereinheitlicht werden. Gäste müssen künftig Anmeldungsformulare handschriftlich ausfüllen.

▶ Versammlungsrecht: Das Mitführen von Waffen und waffenähnlichen Gegenständen bei Demonstrationen wird unter Strafe gestellt.

▶ Personalausweis: „Paßversagungsgründe" werden in den Personalausweisen vermerkt. Damit soll verhindert werden, daß Personen, die ein Ausreiseverbot haben, in Länder fahren können, für die ein Paß nicht erforderlich ist.

Erklärung der Vertrauensanwälte

Sieben Vertrauensanwälte von Angeklagten im Lorenz/Drenkmann-Prozeß haben die Forderung des Verbandes Berliner Verteidiger zurückgewiesen, sich von ihren Mandanten eindeutig zu distanzieren.

Als Verteidiger seien sie verpflichtet, ihren Mandanten in jeder Lage des Verfahrens Beistand zu gewähren. Die Aufforderung des Verbandes ziele nach ihrer Meinung darauf ab, „uns in der Öffentlichkeit als Komplicen unserer Mandanten zu denunzieren". Die Erklärung wurde von den Rechtsanwälten Becker, Remé, Schöndienst, Wieland, Portius und Venedey unterzeichnet.

Die Staatsanwaltschaft gab noch keine Einzelheiten der Beschuldigungen gegen den verhafteten Vertrauensanwalt des befreiten Till Meyer, Rechtsanwalt Müllerhoff, bekannt.

Trennscheiben eingebaut

DÜSSELDORF, 7. Juni (dpa). Ende dieser Woche werden in den Besucherzellen der nordrhein-westfälischen Haftanstalten die seit dem 1. Juni gesetzlich erlaubten Trennscheiben eingebaut sein, um den Austausch von Schriftstücken und Gegenständen zwischen einsitzenden Terroristen und deren Besuchern zu verhindern. Dies berichtete Justizministerin Inge Donnepp (SPD) am Mittwoch in der Fragestunde des Nordrhein-Westfälischen Landtags.

Streik wegen Prügeleien

DAGENHAM, 7. Juni (Reuter). Weil sie sich von den Angriffen untergebener Fließband-Arbeiter bedroht fühlen, sind am Mittwoch alle bei den Ford-Werken in Dagenham in der Nähe von London beschäftigten 1000 Werkmeister in den Ausstand getreten. Der Sprecher ihrer Gewerkschaft, Robert McCusker, erklärte, die Übergriffe der Männer in den blauen Kitteln gegen ihre Vorgesetzten würden immer häufiger. Die Produktion in dem Ford-Werk wurde durch den Arbeitskampf zunächst nicht beeinträchtigt. Die Fließband-Arbeiter gingen wie gewohnt ihrem Tagewerk nach. Ein Sprecher der Arbeiter sagte zu dem Streik: „Hier sind 6500 Arbeiter beschäftigt. Aber die meisten Schlägereien finden in Kneipen und nicht in den Werkshallen statt."

Frauen stürmen Weinbar

LONDON, 4. Juni (dpa). Frauenrechtlerin stürmten am Wochenende die Weinbar „El Vino" in Londons Presseviertel Fleet Street. In dieser Bastion des männlichen Chauvinismus dürfen nur Herren an der Theke stehen. Frauen werden nur bedient, wenn sie in der Hinterstube sitzen. Erst vergangene Woche war vor einem Gericht der Versuch gescheitert, „El Vino" zu einer Änderung dieser Hausregel zu zwingen. Sie sei vor nahezu 100 Jahren aus Gründen der Ritterlichkeit eingeführt worden, sagten die Besitzer. Frauen sollten nicht dem Gedränge in der engen „Wasserstelle" der Fleet-Street-Journalisten ausgesetzt werden. Als um 50 Frauen in die Kneipe eindrangen, wurde es so eng, daß der Wirt schließen mußte. „Wir haben gewonnen", jubelte eine der Anführerinnen, „das ist alles, was wir wollten." Zuvor hatten einige der Frauen feststellen müssen, daß sie selbst in Männerkleidung — korrekt mit Schlips und Kragen — nichts an der Theke zu trinken bekamen.

Terroristen unterbrechen Stromleitung bei Mailand

dpa, Rom

Unbekannte Terroristen haben in der Nacht zum Freitag einen Hochspannungsmast abgesägt, der das Alfa-Romeo-Automobilwerk von Arese bei Mailand mit Strom beliefert. Für mehrere Stunden mußte die Autoproduktion stark eingeschränkt werden. Es ist das zweite Mal innerhalb weniger Wochen, daß Linksextremisten die Stromversorgung von Arese unterbrechen. Diese und andere Anschläge gegen Alfa Romeo sollen ein Protest gegen die Überstunden sein, mit denen die Automobilfabrik seit einiger Zeit der gestiegenen Autonachfrage entsprechen will.

Entführung geplant

■ Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Höffner, sollte von Terroristen entführt werden. Dies bestätigte gestern die Düsseldorfer Generalstaatsanwaltschaft. Eine „revolutionäre Zelle" habe einen entsprechenden Plan bereits im vergangenen Jahr gehabt.

Nach Tod eines Polizisten Terroristenbriefe fingiert

Pruntrut (ddp). Der Tod eines Polizisten im schweizerischen Nordjura, der zunächst der Terroristen-Szene zugeschrieben worden war, hat sich jetzt als eine Schießübung zweier Polizisten herausgestellt. Wie der zuständige Untersuchungsrichter Hublard am Dienstag vor der Presse in Pruntrut bekanntgab, gestand der Polizeibeamte André Rychen, seinen Kollegen Heusler in einem einsamen Haus in der Nähe des nordjurassischen Städtchens in der Nacht zum 3. März 1978 während eines Waffentests erschossen zu haben. Offenbar aus Angst vor den Folgen hatte er noch am selben Abend aus Zeitungsbuchstaben zwei Briefe zusammengeklebt, in denen er die Freilassung der in Bern inhaftierten mutmaßlichen deutschen Terroristen Gabriele Kröcher-Tiedemann und Christian Möller verlangte.

Justizwachtmeister fordern Handfeuerwaffen für sich

dpa, Saarbrücken

Für Sicherungsaufgaben in „extremen Fällen" sollten Justizwachtmeister, die bei Gerichten und Staatsanwaltschaften beschäftigt sind, mit Handfeuerwaffen ausgerüstet werden, um dem zunehmenden Terrorismus wirksam begegnen zu können. Diese Forderung erhob der Vorstand des Bundes Deutscher Justizbeamter, dem rund 10 000 Mitglieder angehören, nach einer Arbeitssitzung am Wochenende in Saarbrücken.

Rauschgift-Welle in Madrider Schulen

Madrid (dpa). In mehr als der Hälfte der Madrider Grund- und höheren Schulen wird von den Schülern regelmäßig Rauschgift genommen. Wie die „Spanische Union für den Kampf gegen Drogen" am Sonnabend mitteilte, nehmen bereits viele Kinder im Alter von zwölf und 13 Jahren Haschisch oder Amphetamine. Die „Dealer" stünden häufig direkt vor dem Schultor.

Strafen für Piratensender

Paris (dpa). In Frankreich ist ein Gesetz erlassen worden, das die Sendungen von privaten lokalen Rundfunkstationen unter Strafe stellt. Die Ausstrahlung von Radiosendungen außerhalb des staatlichen Rundfunkmonopols ist nun mit Geldstrafen zwischen umgerechnet 4540 bis 45 400 DM oder Gefängnis bis zu einem Jahr bedroht.

Anschlag auf Hochspannungsleitung

Elsfleth (dpa). Auf einen Hochspannungsmast der Nordwestdeutschen Kraftwerke AG (NWK) bei Elsfleth (Kreis Wesermarsch) ist ein Sprengstoff-Anschlag verübt worden. Wie am Mittwoch bekannt wurde, hatten unbekannte Täter in der Nacht zum Dienstag den Sprengsatz an einem auf einer einsamen Wiese stehenden Mast zur Explosion gebracht. Dabei wurden der Mast, Isolatoren und Seile erheblich beschädigt. Eine Gruppe mit dem Phantasienamen „So mancher fällt aus der Reihe" will den Anschlag verübt haben, wie aus einem Schreiben an ein Bremer dpa-Büro hervorgeht.

Die Meinungsfreiheit geht vor

● Das Grundrecht auf Freiheit der Meinungsäußerung ist ein höheres Gut als die Sauberkeit auf unseren Straßen und Plätzen. Mit diesem Urteilsspruch hat das Bundesverwaltungsgericht in höchster Instanz einen jahrelangen Rechtsstreit zwischen der Humanistischen Union und dem Berliner Polizeipräsidenten beendet, der eine höchstrichterliche Entscheidung angestrebt hatte.

Dabei ging es darum, ob die Verteilung von Flugblättern mit „meinungsäußerndem Inhalt" schon deswegen verboten werden darf, weil von seiten der Verteiler keine Unbedenklichkeitsbescheinigung vorliegt, die das Berliner Stadtreinigungsgesetz im Interesse der Sauberkeit der Straßen vorschreibt.

Das Bundesverwaltungsgericht stellt nun fest, daß die im Grundgesetz verbriefte Freiheit der Meinungsäußerung Bestimmungen zur Reinhaltung der Straßen vorangeht — auch dann, wenn die Verteiler von Flugblättern nicht dafür sorgen können oder wollen, daß weggeworfenes Papier wieder aufgesammelt wird.

Börner äußert Bedenken gegen dritten Atomreaktor für Biblis

Darmstadt (dpa). Der hessische Ministerpräsident Börner (SPD) hat gestern seine Bedenken gegen den geplanten dritten Reaktor im Atomkraftwerk Biblis (Kreis Bergstraße) erneuert. Vor einer Genehmigung des dritten Atommeilers müsse mit äußerster Sorgfalt geprüft werden, ob der 1300 Megawattreaktor energiepolitisch überhaupt notwendig sei, sagte Börner. Die Politiker dürften sich von Energieversorgungsunternehmen keine „Hektik in dieser Sache aufzwingen lassen". Eine Entscheidung von Großunternehmen könne nicht in jedem Fall auch für die Politik ausschlaggebend sein. Börner erklärte, er sei „kein grundsätzlicher Gegner der Kernenergie". Er begründete seine Einwände gegen den dritten Block unter anderem mit „Entsorgungsproblemen der Kernenergie, die vor zwei Jahren noch nicht bekannt gewesen sind".

TERMINE 28

16.6. Freitag: 19 h, TU Audi-Max Solidaritätsveranstaltung "Fußball ja,Folter nein" mit den Schmetterlingen und dem Theater Pfeffer und Salz
19.30 h Kant Kino Theater Brühwarm
21.h Jazzkeller "Fat Freddy"
22.30 h Kant Kino Genesis Film

17.6. Samstag: 20 h Eissporthalle Veranstaltung zum 17.Juni mit den Schmetterlingen und Walter Mossmann und anderen
18 h York Kino 200 Motels mit Frankie Zappa

18.6. Sonntag: 15 h Grips Theater "Mannomann"
20.30 h Tali Kino Rocky Horror Picture Show

19.6. Montag: 20 h Kant Kino The Motors Hard Rock
23 h Lupe 2 Taxi Driver

20.6. Dienstag: 16 h York Kino Allein machen sie dich ein
18 h Schaubühne Rote Grütze "Was heißt hier Liebe"
18 h Waldbühne Konzert mit Jefferson Starship und Leo Kotke

21.6. Mittwoch: Mal wieder beim Umweltfestival vorbeisehen läuft jeden tag
0.30 h Kurbel Kino They harder they come...

22.6. Donnerstg: 20 h Kant Kino Talkin Heads (New Wave)
20 h Clou Kino Der Mann der vom Himmel fiel m. David Paul jones
23.h Lupe 2 Amerikan Graffitti

Prozesse

16.6. 9.00,Moabit,S.701: Lorenz»helfer«-Prozeß

19.6. 9.00,Moabit: Agit-Prozeß
9.00,Moabit,S.500: Schmücker-Prozeß

20.6. 9.00, Moabit,S.700: Lorenz-Prozeß
9.00,Moabit,S.701: Lorenz»helfer«-Prozeß

21.6. 9.00,Moabit,S.700: Lorenz-Prozeß
9.00,Moabit,S.701: Lorenz»helfer«-Prozeß

22.6. 9.00,Moabit: AGIT-Prozeß
9.00,Moabit,S.500: Schmücker-Prozeß

Gerichtsadresse: Kriminalgericht Moabit, Turmstr.91



In Vietnam werden die Zeitungen
unter der Erde gedruckt
Jan Vinh Linh ein Drucker
gebraucht für seine unterirdische Arbeit
während andere eine Maschine bedienen
einen Geschoß-Mantel mit der Aufschrift
US ARMY
Nach dem Grund gefragt antwortet er:
DIESER KRIEG WIRD DAUERN VIELLEICHT
BIS ZUM ENDE DER KRIEGE
TIEFER VIELLEICHT WERDEN WIR EINGRABEN
IN UNSEREN BODEN UNS
IHN ZU BEHALTEN
UNSERE NOTWENDIGE ZEITUNG ZU DRUCKEN
IN DER GRÖSSEREN TIEFE WERDEN WIR VIELLEICHT
KEINE MASCHINEN MEHR HABEN UND
KEINEN PLATZ FÜR DIE MASCHINE
DIESES EINFACHE WERKZEUG
WIRD UNS DER FEIND LIEFERN
BIS ER VERSCHWUNDEN IST

Nach Joris Yens

INHALT:

Titelfehler: INFOs in der Plastiktüte ... 1
Bluesmitteilung,Leserbrief 2
Ri-Ra-Razzia - Ausnahmezustand in W'Berlin 3
1,2,3 - lasst die Agit-Drucker frei ! ... 4
Erklärungen von Jutta + Henning 5
Im Stadtteil: Zäune weg ! u.a.m. 6/7
Verräter oder Veteran - Bommi in Stern 8/9
Unser (Kommune)leben gehört uns ! 10/11
KommuneNachwuchsInfoview 2. Teil 12/13
Agit-Wandzeitung 14/15
News vom Punk: Clash-Interview 16
Demo in Hannover 17
RZ - Erklärung mit Meinung dazu 18
2-erBeziehung - 'N Macker packt aus 19
KNASTKAMPF-Diskussion Fortsetzung 21
Erklärung Günther Sonnenberg/Stefan 22
Wisniewski 23
Spuren von Staub, Glas, Blut 5.Forts. 24
Revolutionäre Basteltips 25
Die Weathermen gehn in den Untergrund 26
Blues Untergründliche PresseSchau Blups 27

LETZTE MELDUNG

Zu drei Monaten Freiheitsstrafe mit Bewährung und 1500 DM Geldstrafe verurteilte man den Buchhändler Friedhelm B. vom "Anderen Buchladen", Köln.
Friedhelm wurde verurtelt, weil in seinem Buchladen der Revolutionäre Zorn, die Zeitung der Revolutionären Zellen (RZ) ausgelegt hatte. Das sei aber "Verfassungsfeindliche Befürwortung von Gewalttaten", nach §88a Strafgesetzbuch.
Das Gericht sprach den Angeklagten zynischerWeise vom Vorwurf der Unterstützung einer kriminellen Vereinigung frei - mangels "geeigneter Voraussetzung". Damit ist entgultig klar, daß es keine Meinungsfreiheit in der BRD gibt. Wer Sachen druckt, liest, vertreibt und kauft, die den Scheiß Staat verunglimpfen, wandert nicht unbedingt gleich hinter Gitter, eine deftige Geldstrafe ist ihm aber sicher.
Dieses Urteil läßt nun auch für die AGIT-Drukker und den Bochumer Buchhändler Thomas K. nichts gutes erwarten.
Thomas wird das gleiche "Verbrechen" zur Last wie Friedhelm - verbreitung des"Revolutionären Zornes"!
Den AGIT-Druckern wird vorgeworfen, durch den Druck des INFU-Bugs, nach §129a, eine terroristische Vereinigung unterstützt zu haben.
FREIHEIT FUR DIE AGIT-DRUCKER !!

12.6.78 ERSTER PROZESSTAG

GEGEN DIE AGIT-DRUCKER

Am 12.Juni beginnt im Moabiter Gerichtsgebäude, Raum 5o1, der Prozeß gegen JUTTA WERTH, HENNING WEYER, GERDI FOß und MARTIN BEIKIRCH vom AGIT-DRUCK-KOLLEKTIV in Steglitz. Bisher sind 5 Verhandlungstage jeweils Montags und Donnerstags angesetzt.

Die Drucker wurden am 17., 18. und 26.1o.1977 verhaftet. Martin wurde ein wenig später gegen DM 1o. ooo.- Kaution Haftverschonung erteilt.

Den Druckern wird vorgeworfen, durch den unzensierten Druck des INFO-BUG(Berliner Undogmatischer Gruppen) "terroristische Vereinigungen unterstützt und für diese geworben zu haben.

Die bisher fast 8 Monate Knast - die trotz vorheriger Isolation seit dem 1.6. mit Einführung der TRENNSCHEIBE eine momentan kaum zu überbietende Verschärfung erfahren haben(die Trennscheibe gilt sowohl für Anwälte als auch für Besuche) - wurden und werden mit der Begründung aufrechterhalten, daß Jutta, Gerdi und Henning in Wohngemeinschaften wohnen und Kontakte in der linken Szene pflegen.

Was bedeutet dieser Prozess für uns?

Die Begründungen und Verknüpfungen der Staatsanwaltschaft verdeutlichen, dass es bei dem "Fall Agit" nicht allein um eine kleine Druckerei und eine kleine linke Zeitung geht.
Mithilfe eines Urteils gegen die Agit-Drucker sollen zwei Dinge erreicht werden:

- als kurz- bis mittelfristiges Ziel die Zerschlagung von Agit, die Kriminalisierung von Knastgruppen insbesondere der Roten Hilfe und des Infos.
- längerfristig soll die linke Infrastruktur zerstört werden, und damit jede Form von Gegenöffentlichkeit zerschlagen werden, die das Gelb des "Modell Deutschland" beflecken könnte.

Besonders die Haftfortdauerbeschlüsse zeigen, dass jede(r) von uns die/der sich gegen das, was in diesem System läuft, wehrt anstelle der Agit-Drucker in Moabit bzw. der Lehrter Str. sitzen könnte.

Dieser Versuch, Gegenöffentlichkeit zu zerschlagen, wird vom Staatsschutz mittlerweile bundesweit betrieben.

Das jüngste Beispiel ereignete sich im Schwabenland, dessen Landesvater - Ex-Nazi-Richter Filbinger - ja eine der schillerndsten Figuren der bundesdeutschen Politikdramaturgie ist.

Jutta Werth wurde „aus Sicherheitsgründen" in den Moabiter „Turm" (Hochsicherheitsbereich!) verlegt. 8.6.78

In Stuttgart wurden am 18.5.78 zwei Druckerinnen von FANTASIA-DRUCK Stuttgart verhaftet.
Fantasia ist eine linke Druckerei, die Alternativzeitungen, Plakate Flugblätter, Kinoprogramme, Speisekarten u.ä. druckt.

Den beiden, DORIS BRAUNE und DORIT BRÜCHER, wird vorgeworfen, durch Verbreiten von Hungerstreikerklärungen von Gefangenen "kriminelle Vereinigungen" unterstützt zu haben.
Fantasia soll nach der Zerschlagung des Rechtsanwaltbüros Croissant, dessen vorgebliche Funktion übernommen haben.

Verschiedene Hausdurchsuchungen brachten an"Beweisen" nichts zu tage, außer daß sämtliche Druckplatten beschlagnahmt wurden, was zusammen mit der Verhaftung für die Druckerei beinahe das Ende bedeutet.

Doris und Dorit sind total isoliert. Milchglas, Sichtblenden, Fliegengitter, schallschluckende Wände, alle angrenzenden Zellen sind nicht belegt.
Doris sitzt in der JVA Aichach bei Augsburg und Dorit in der JVA Koblenz.

Daß dies nicht die letzten Verhaftungen bleiben sollen, zeigen die Prozesse gegen den Trikont-Verlag in München, gegen Friedhelm vom kölner Buchladen und gegen Gerd Schnepel.

Weitere Praktiken sind bekannt:

- großangelegte Verdachtslisten linker Zeitungen und Organisationen(s.ID 232 vom 3.6.78)
- rigide "Antiterrorgesetze", die auch bei liberaler Auslegung jeden Linken gleich welcher Schattierung als "aktiven Unterstützer" und Stadtteilgruppen, Streikräte oder Bürgerinitiativen als "kriminelle Vereinigungen" abstempeln.
- im Zuge der sogenannten "Fahndung nach Terroristen" im Zusammenhang mit der Befreiung von Till Meyer aus Moabit werden täglich über 300 (lt. Tagesspiegel v.3.6. und Frankfurter Rundschau v. 5.6.) Autos samt Insassen bis auf's letzte Taschentuch kontrolliert.
- Hausdurchsuchungen sind an der Tagesordnung
- daß ein relativ großer Teil der Post des Agit-Komitees nicht beim Adressaten ankommt, in Materialpaketen die Hälfte fehlt, ist vielen nicht mehr verwunderlich.

DAS IST DIE SCHRITTWEISE GEWÖHNUNG AN DEN AUSNAHMEZUSTAND!!

WO DIE GEWÖHNUNG ANFÄNGT, HÖRT DAS LEBEN AUF!!

Kommt zum Prozeß mit vielen Ideen und dem dazugehörenden Material, ab Mo 12.6., Raum 501, 9 h, Turmstr., jeweils Montag und Donnerstag

wir werden laufend ein Prozessinfo herausgeben

v.i.d.s.p.: E. Waldmann, Mehringdamm 81, 1-61